

Abonnements-Bedingungen:
Abonnementpreis: 3,50 M. monatlich, 1,10 M. wöchentlich...

Vorwärts

Die Insertions-Gebühr
Beträgt für die sechsgehaltene Kolonelle ober deren Raum 50 Pf. für politische und gesellschaftliche...

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstraße 3.
Sonntag, den 2. Oktober 1915.
Expedition: SW. 68, Lindenstraße 3.

Erneute Angriffe der Franzosen in der Champagne abgeschlagen

Die neue Durchbruchschlacht im Westen.

General der Infanterie a. D. v. Blum e schreibt über das ge-
waltige Ringen an der Westfront:
Berlin, den 29. September 1915.
Der fünfte im großen Stille unternommene Versuch der
Feinde, unsere besetzte Linie im Westen zu durchbrechen...

Meldung des Großen Hauptquartiers.

Amtlich. Großes Hauptquartier, den
1. Oktober 1915. (W. Z. V.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Feindliche Monitore beschossen wirkungslos die Um-
gegend von Lombardy und Mittelferke...

Die englisch-französische Anleihe in Amerika.

Eine Schweregebur. Seit Wochen meldet der Telegraph fort-
gesetzt die widersprechendsten Nachrichten über den bevorstehenden
Abschluss einer großen englisch-französischen Anleihe auf dem New
Yorker Geldmarkt...

Hoffnungen des russischen Generalstabes.

Dem Briefe eines russischen Beamten an das in Genf erscheinende
sozialrevolutionäre Organ „Schin“ entnehmen wir über die Hoff-
nungen des russischen Generalstabes folgendes:
Der russische Generalstab glaubt, daß ihm die Menschenreserven
der Deutschen gut bekannt seien...

Der österreichische Generalstabsbericht.

Wien, 1. Oktober. (W. Z. V.) Amtlich wird ver-
lautbart: Wien, 1. Oktober 1915.
Russischer Kriegsschauplatz.
In Dagestan fiel nichts Besonderes vor. Bei Nowo-
Alexinice schickte ein russischer Angriffsvorstoß unter
unserem Artilleriefeuer schon in der Vorbereitung...

Nachmusterung in Ungarn.

Budapest, 30. September. (W. Z. V.) Eine Rundmachung des
Landesverteidigungsministers fordert alle Stellungspflichtigen, welche
in den Jahren 1873 bis 1896 geboren und bei früheren Muster-
ungen für untauglich befunden worden sind, auf, sich zur Erlas-
musterung neuerdings zu melden...



abgleich die Bankleitung fast krampfhaft bemüht war, den Goldabfluß durch Heranziehung neuer Goldmengen zu erfassen.

Aus dieser Verlegenheit sind England und Frankreich jetzt durch den Abschluß der neuen Anleihe in New York befreit. Und zudem wird die Folge sein, daß Sterling- und Frankkurs, die in den letzten Tagen an der New Yorker Börse trotz aller Stützungsversuche der letzten Zeit doch nur auf 4,67 und 5,87 standen (d. h. beim Zweimonatswechsel auf London wurde das Pfund Sterling gleich 4,67 Dollar, beim Sichtwechsel aus Paris 5,87 Frank gleich 1 Dollar gerechnet), nun in nächster Zeit voraussichtlich steigen werden.

Daneben hat der Abschluß der Anleihe noch eine politische Bedeutung. Er beleuchtet die Neutralität der Vereinigten Staaten von Amerika. Bisher hat die Wilsonsche Regierung nichts von der Aufnahme einer englisch-französischen Anleihe auf dem amerikanischen Geldmarkt wissen wollen, da in solcher Anleihe eine einseitige Parteinahme Amerikas für eine der kämpfenden Mächtegruppen zu erblicken sei. Nun hat sie alle solche Bedenken fallen lassen und gestattet neben der Versorgung Englands mit amerikanischen Kriegsmaterialien auch dessen Versorgung mit amerikanischen Geldmitteln.

H. C.

## Der französische Tagesbericht.

Paris, 1. Oktober. (W. Z. V.) Amtlicher Bericht vom Donnerstag nachmittag. Im Artois nahm der Feind unsere neuen Stellungen östlich von Souchez unter heftiges Feuer. In der Champagne besetzten wir mehrere Stellen in den Schützengräben der zweiten deutschen Verteidigungslinie westlich vom Hügel von Zahure und westlich von der Farm Rabarin. An dieser Stelle überschritten einzelne Teile unserer Truppen die deutsche Linie und stießen entsetzlich weiter vor, aber ihr Fortschritt konnte wegen sehr heftigen Sperrfeuers der Artillerie und sehr heftigen Granatenfeuers nicht behauptet werden. Unsere Mannschaften halten die eroberten Punkte der zweiten feindlichen Linie fest in ihrem Besitz. Südlich von Ripont erweiterten und verbollständigten wir die Eroberung der ersten deutschen Linie, indem wir ein Stück des wichtigen Stützpunktes, der Doubrage de la Defaite genannt wird, einnahmen. Auf der übrigen Front war die Nacht ruhig. Trotz den ungünstigen Witterungsverhältnissen warfen unsere Flugzeuggeschwader gestern Bomben auf die Verbindungslinien hinter der deutschen Front. Der Bahnhof von Bazancourt im Suippetal, Warmeriville, Pont Faberger, St. Hilaire le Petit, sowie eine marschierende Kolonne bei Sommerby wurden mit Granaten belegt.

Paris, 1. Oktober. Amtlicher Bericht vom Donnerstag abend. In Belgien unterstützt unsere schwere Artillerie die Unternehmungen der englischen Flotte gegen die deutschen Küstenbatterien. Keine bedeutende Kampfhandlung im Artois. Der Feind zeigte einige Tätigkeit in der Umgebung von Roye. Eine starke feindliche Aufklärungsabteilung wurde durch unser Feuer zerstreut. Vor Weurbaignes sprengten wir mehrere Minen, welche die deutschen Schützengräben zerstörten. In der Champagne gewannen wir Gelände nördlich Le Wednil und weiter östlich zwischen der Höhe 199 (nördlich Massiges) und der Straße von Wille zur Tourbe nach Cornais-en-Dormois; an dieser letzteren Stelle machten wir Gefangene. Einem feindlichen Gegenangriff gelang es, in der Schanze „de la Defaite“ wieder Fuß zu fassen. Ein zweiter sehr heftiger Gegenangriff in demselben Abschnitt wurde völlig zurückgewiesen. Der Feind erlitt bedeutende Verluste. Die Aufräumung der alten deutschen Stellungen gab Gelegenheit, die erbeuteten Kanonen alle zu zählen; ihre Zahl ist viel größer, als bisher gemeldet war; die Gesamtzahl der dem Feinde seit dem 25. September abgenommenen Feldgeschütze und schweren Geschütze beträgt bis jetzt auf der Champagne-Front allein hundert einundzwanzig. Eine Flugzeuggruppe besetzte heute den Bahnhof Guignicourt mit zweiundfünfzig Bomben, anscheinend sehr wirksam. Unsere heftig beschossenen Flugzeuge kehren wohlbehalten in ihren Heimatshafen zurück.

## Der russische Generalstabsbericht.

Amtlicher russischer Bericht vom 1. Oktober. Petersburg, 30. September. (W. Z. V.) In der Front der Gegend Riga einige nichtsagende Offensivversuche der Deutschen. Die Deutschen, welche versuchten, das östliche Ufer des Riwudaches in der Gegend Kemmer (28 Kilometer östlich Tulkum) zu besetzen, wurden auf das andere Ufer zurückgedrängt.

Die Deutschen griffen ebenso den Kirchhof des Dorfes Rose nordwestlich Wirsgalen (8 Kilometer west-nordwestlich) an, aber auch hier wurden sie zurückgeworfen. Die Offensive der feindlichen Infanterie südlich des Sees Driwajait wurde durch unsere Kavallerie aufgehalten. Auf der Front südlich des Boginskisees (10 Kilometer östlich Wids) wandten sich viele Kämpfe zu unserem Vorteil; an mehreren Orten gingen unsere Truppen nach Westen vor. In der Gegend des Dorfes Lubl, südlich des Karoz-Sees (20 Kilometer) wurde der Feind durch einen energischen Handstreich von uns zurückgeworfen und zog sich in Unordnung zurück. Der Kampf bei dem Dorfe Danuszewo an der Wilia, stromaufwärts von Smorgon (9 Kilometer nördlich), endete zu unserem Vorteil. Der Feind versuchte zur Offensive überzugehen, aber ohne Erfolg. Auf der Front Krewo (20 Kilometer südwestlich Smorgon)—Krafin nordöstlich Baranowitsch (12 Kilometer)—obere Saitchara—Dginskilanal zahlreiche örtliche Gefechte ohne wichtigen Einfluß auf die allgemeine Lage. In der Gegend des mittleren Styr bei Czartorst und östlich Koll dauern die Kämpfe an. Der Feind wurde aus dem Dorfe Kuitowice am Styr stromaufwärts von Czartorst (10 Kilometer südlich) geworfen. Ebenso wurde das Dorf Storzysze östlich Koll (9 Kilometer) von uns zurückerobert. Wir nahmen dort 5 Offiziere und 100 Mann gefangen. Desfilé Luck, welches wir vor zwei Tagen räumten, außerordentlich heftiger Kampf bei dem Dorfe Silno (33 Kilometer nordöstlich Luck). Nach einem feindlichen Angriff mußten sich unsere Truppen aus einigen Abschnitten zurückziehen. Durch wiederholte Gegenangriffe bei dem Dorfe Tuman (10 Kilometer südöstlich Silno) gelang es uns in dessen vorzubringen und den Feind aus seinen Schützengräben herauszuwerfen. Ein feindlicher Gegenangriff in der Gegend des Dorfes Karpilowka bei Tuman (6 Kilometer nordwestlich) wurde zurückgeworfen.

Ebenso wenig Erfolg hatten die Offensivversuche des Feindes in der Gegend des Dorfes Cebrow nordwestlich Larnopol (20 Kilometer) und südöstlich von Rozlow (20 Kilometer westlich Larnopol). Unsere Kavallerie hatte mehrere Zusammenstöße mit feindlichen Vorposten am linken Ufer der Strypa in der Gegend der Dörfer Dobropole und Schmielowa südwestlich von Kremowla (22 und 17 Kilometer). In Erwartung genauerer Nachrichten von der Lage hielt der Generalstab, obgleich er viele für uns günstige Nachrichten befiel, mit ihrer Veröffentlichung und Wiedergabe vorübergehend zurück. Gegenwärtig hält es der Generalstab für günstig, bekannt zu geben, daß nach einer Folge für uns günstig verlaufener Gefechte der Zustand unserer Truppen ausgezeichnet war. Der Geist unserer Truppen, welcher lebhaft seine Größe in unzähligen Nachhulgefechten kundtat, erhielt neue

Kriebkraft durch den von uns errungenen Erfolg über die Deutschen in den Kämpfen in der letzten Zeit, welche besonders häufig in der Front östlich der Linie Swenzjan—Oshman—stattfanden und glücklich für uns verliefen. Die in den deutschen Reihen bemerkte Entmutigung bleibt auf den Geist unserer Truppen nicht ohne Einfluß. Die Entmutigung zeigt sich in den häufiger vorgekommenen Fällen, daß die Deutschen die Leichtverwundeten auf dem Schlachtfeld zurücklassen, Wagen auf der Rückzugstraße stehen lassen, durch Infiltration von Waffen und Munition, in der Unordnung und in der Unruhe im Feuer. Die in breiter Front angelegte und sachlich ausgeführte Offensiv unserer Verbündeten an der deutschen Front, welche in gleicher Weise vorwärts geht, gibt den Verbündeten erneuten Antriebes und festen Glauben an die gegenseitige Kraft und Kriegstüchtigkeit.

## Meldung der italienischen Heeresleitung.

Rom, 1. Oktober. (W. Z. V.) Amtlicher Bericht vom 30. September, abends. In der Gegend des Stillfer Joches dauert die Offensiv unserer Truppen beim Cebedale inmitten von Eis und Schnee fort, um diese Gegend von kleinen feindlichen Abteilungen zu säubern und der Belästigung durch ferne feindliche Artillerie ein Ende zu machen. Im oberen Cordobale wurde die Tätigkeit der feindlichen Artillerie seit einigen Tagen lebhafter. Unsere Artillerie nahm gestern bei Sief eine feindliche Kolonne unter Feuer, die sich insolgebeffen auflöste und einen großen Teil ihres Wagenparks auf dem Plage zurückließ. In Kärenten und im Becken von Fliisch fanden mehrfach keine Gefechte statt, wobei wir einige feindliche Patrouillen gefangen nahmen. Die Zahl der in der Nacht zum 29. September bei dem Kampf im Abschnitt von Tolmeine gemachten Gefangenen hat sich auf 88 erhöht, darunter 2 Offiziere. Ein feindliches Wasserflugzeug warf zwei Bomben auf Porto Buro, ohne daß es Opfer gab oder Schaden entstand. Eines unserer Flugzeuge bewarf mit sichtbar Wirkung einige Ortschaften auf dem Karst, wo man die Anwesenheit höherer österreichischer Offiziere gemeldet hatte.

## Vom U-Bootkrieg.

Stockholm, 30. September. (W. Z. V.) Das Ministerium des Auswärtigen erhielt von seiner Gesandtschaft in Berlin die Mitteilung, die deutsche Regierung habe ihr Bedauern über die Versenkung des Dampfers „Malmland“ ausgesprochen und sich bereit erklärt, Schadenersatz für den erlittenen Verlust zu leisten.

## Neues englisches Minenfeld.

Rotterdam, 1. Oktober. (W. Z. V.) „Maasbode“ erfährt, daß die englische Admiralität ein neues Minenfeld angelegt hat, über das noch nichts Näheres bekannt ist.

## Kämpfe bei Aden.

Konstantinopel, 30. September. (W. Z. V.) Eingehende amtliche Berichte über die Einnahme der Stadt Lahadsch in dem an Aden angrenzenden Gebiete von Südarabien schildern die der Eroberung vorangegangenen Kämpfe als besonders erbittert. Die osmanischen Streitkräfte, bestehend aus regulären Truppen aller drei Waffen und eingeborenen Kriegerern, griffen am Morgen des 4. Juli die sehr starken Stellungen, die von den Engländern vor der Stadt Lahadsch errichtet worden waren, an, indem sie plötzlich das Infanterie- und Artilleriefeuer eröffneten. Der Kampf, der gegen Abend an Heftigkeit zunahm, dauerte bis eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang, worauf der Feind aus seinen ersten Schützengräben vertrieben wurde und sich auf seine zweite Linie zurückzog. Er wurde weiter hart bedrängt und wich gegen 10 Uhr abends bis zu den ersten Häusern der Stadt und zu den Bastionen zurück. Türkische Infanterie drang in die Stadt ein. Es folgten erbitterte Straßenkämpfe, die vielfach zum Handgemenge führten. Es blieb nicht einmal so viel Zeit, um das Bajonett aufzuspähen, weshalb man mit dem Kolben einhieb. Der Feind zog sich allmählich gegen Aden zurück. Ein Teil der Engländer, der nicht fliehen konnte, setzte den Widerstand in einigen Verschanzungen fort, die von der türkischen Artillerie heftig beschossen und schließlich zerstört wurden. Das Artilleriefeuer verurteilte einen Brand. Als sich die Engländer kämpfend in der Richtung auf Aden zurückzogen, konnten die türkischen Truppen die Stadt gänzlich besetzen. Ein Reserveoffizier und fünf indische Soldaten wurden gefangen genommen, vier Schnellfeuergeschütze sowie fünf Maschinengewehre erbeutet. Außerdem wurden neun Automobile und anderes Kriegsmaterial genommen. Die Verluste des Feindes sind sehr groß. Während des Rückzuges litten die Engländer schrecklich unter Durst und Sonnenstich. Mehr als zweihundert Leichen wurden auf der Straße gefunden.

Nach Meldungen aus Bagdad beschäftigen englische Pflanzoffiziere, die an der Front in Mesopotamien gefangen genommen worden sind, daß unter den indischen Truppen, die in der englischen Armee dienen, ein Aufstand ausgebrochen ist. Die Engländer seien überdies den Angriffen der Stämme in der Küstengegend von Bassora ausgesetzt, die sie in der ersten Zeit gut aufnehmen schienen. Die Lage der Engländer im Irak sei auf diese Weise schwierig geworden. Die Offiziere sind voll des Lobes über die Haltung, die die türkischen Truppen gegen sie beobachtet haben.

## Die Sozialisten des Balkans.

Bekanntlich fand am 19. und 21. Juli in Bukarest eine Konferenz der sozialistischen Parteien des Balkans (mit Ausnahme der bulgarischen „Weißerzigen“) statt, auf der die Bildung einer sozialistischen Arbeiterföderation des Balkans beschlossen wurde. Gemäß den Statuten der Föderation haben das Exekutivkomitee der sozialdemokratischen Partei und der General-Kommission der Gewerkschaften in Rumänien zu Mitgliedern des sozialistischen Interbalkanbureaus die Genossen Dr. C. R. Kowalski, Dr. Marinescu und Dr. Popp bestimmt, die die administrativen Funktionen des Bureaus, dessen händiger Sitz Bukarest ist, auszuüben haben.

Laut Beschluß der Konferenz gibt das Interbalkanbureau ein Bulletin in deutscher und französischer Sprache heraus, das die ausländischen Bruderparteien und Gewerkschaften über die Arbeiterbewegung in den Balkanstaaten, über die Propaganda für die Balkanföderation usw. unterrichten soll. Die erste Nummer dieses Bulletins ist nun erschienen und liefert mit ihren ausführlichen Berichten über die Sitzungen und Beschlüsse der Konferenz einen wertvollen Beitrag zur Kenntnis der Bestrebungen der Balkansozialisten in diesem kritischen Augenblick ihrer Entwicklung.

Einleitend heißt es in dem Bulletin: „Zu Weihnachten des Jahres 1909 versammelte sich in Belgrad, einberufen von der serbischen sozialdemokratischen Partei, die erste sozialistische Interbalkankonferenz. Die serbische Partei ihrerseits führte einen Beschluß aus, der anlässlich des im Jahre 1907 in Stuttgart stattgefundenen Kongresses von den Delegierten der sozialistischen Balkanparteien in privater Beratung gefaßt worden war.“

Die zweite Interbalkankonferenz, deren Einberufung der Anregung der rumänischen sozialdemokratischen Partei zu verdanken ist, ... ist die Fortsetzung der Belgrader Konferenz, deren Zweck und Prinzipien sie ganz und gar annimmt.

Zur Belgrader sowie zur Bukarester Konferenz wurde die bulgarische sozialistische Partei der „Weißerzigen“ nicht eingeladen. Alle Bemühungen der serbischen und rumänischen Sozialisten, um die Zustimmung der „engern“ bulgarischen Sozialisten zu erlangen,

daß auch die „Weißerzigen“ zur Konferenz eingeladen würden, blieben ohne Erfolg und dienten nur dazu, die Einberufung der sozialistischen Interbalkankonferenz zu verzögern. Und da andererseits die „Engern“ sich weigerten, an einer Konferenz teilzunehmen, auf der auch die „Weißerzigen“ anwesend wären, so sah sich die rumänische sozialistische Partei vor folgendes Dilemma gestellt: entweder neuerdings auf die Einberufung der Konferenz zu verzichten, oder die Mitarbeiterschaft einer einzigen der bulgarischen sozialdemokratischen Partei zuzugewinnen.

Sobald einmal die Notwendigkeit der Wahl zugestanden war, konnte es kein Börgern mehr geben. Die rumänischen Sozialisten entschieden sich für das Zusammenarbeiten mit den „Engern“, deren Programm und Taktik dem der rumänischen sozialdemokratischen Partei gleich sind.

In dieser Weise gelangte die rumänische sozialdemokratische Partei dazu, die zweite sozialistische Interbalkankonferenz einzuberufen, deren Zusammenritt im Interesse des Sozialismus und des Friedens auf dem Balkan sich aufdrängte.“

Zu dem hier geschilderten Ausschluß der bulgarischen Partei der „Weißerzigen“ von der sozialistischen Balkanföderation, der einzig und allein auf die Forderung der Partei der „Engern“ erfolgt ist, erhalten wir einen aus dem Internationalen Sozialistischen Bureau und an die ihm angeschlossenen sozialistischen Parteien gerichteten Protest des Zentralkomitees der „Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Bulgariens“ (d. h. der Weißerzigen), der vom Sekretär des Zentralkomitees C. T. Wozbeljef und dem Vertreter der Partei im Internationalen Sozialistischen Bureau Janko Salasoff unterzeichnet ist. Es ist im höchsten Grade bedauerlich, daß die Tätigkeit der sozialistischen Balkanföderation, die die Bildung der Föderation der Balkanvölker zu einer ihrer Hauptaufgaben gemacht hat, mit dem Ausschluß einer der Internationalen angeschlossenen Parteien des Balkans begonnen hat. Die Verantwortung dafür trifft die bulgarische Partei der „Engern“, die sich gegenüber allen Mahnungen der serbischen und rumänischen Genossen unzugänglich gezeigt hat. Wir vernehmen freilich nicht die Unterschiede in den Auffassungen und der taktischen Haltung der „Engern“ und „Weißerzigen“, die zum Teil auch in den durch den Krieg aufgeregten Fragen zutage getreten sind. Aber gegenüber der höheren Aufgabe des Zusammenschlusses aller Balkansozialisten zu einer kräftigen Einheit und ihres gemeinsamen Kampfes für den Frieden und das Selbstbestimmungsrecht der Balkanvölker hätten diese Unterschiede um so mehr zurückzutreten, als sämtliche sozialistischen Parteien des Balkans in ihren derzeitigen Hauptzielen: dem Kampf für den Frieden und die Balkanföderation durchaus einig sind.

## Zur Haltung Bulgariens.

New York, 1. Oktober. (W. Z. V.) Der Sonderberichterstatter der „Associated Press“ drahtet aus Sofia vom 29. September: Der Führer der Demokraten Malinow besuchte gestern, bevor er einen Entschluß über den Vorschlag, einen Sitz im Kabinett Radoslawow anzunehmen, faßte, den russischen und den englischen Gesandten, um sich über die wahren Absichten der Alliierten gegenüber Bulgarien zu unterrichten. Am Nachmittag des 28. September hatte Malinow eine vierstündige Audienz bei dem König Ferdinand. Bis jetzt ist Malinows Entschluß noch nicht bekannt. Die Hoffnungen, daß die Balkanfrage eine friedliche Lösung erhalte, schwindet mehr und mehr infolge der Haltung der serbischen Regierung, wie sie die serbische Presse widerspiegelt. Der Eindruck gewinnt Raum, daß ein Zurückgehen Bulgariens für dieses Land eine Lage schaffen würde, die nach dem Kriege gefährlich werden könnte, da Serbien eine feindliche Haltung einnimmt und sich nicht gewillt zeigt, Bulgariens Forderungen auf Mazedonien anzuerkennen. Als das einzige Mittel, einem Balkankrieg vorzubeugen, erscheint die sofortige, bedingungslose Abtretung der unbestrittenen Zone Mazedoniens durch Serbien und die sofortige Besetzung dieser Zone durch Bulgarien. Gut informierte Kreise heben hervor, daß der Schlüssel der Lage nicht in Sofia, sondern in Risik liegt und daß die Bierverbandsregierungen, um die Angelegenheit zu regeln, ihre Tätigkeit dort einsetzen müssen. Gestern erklärte Ministerpräsident Radoslawow bei einem Empfang der Führer der agrarischen Partei, daß Bulgariens Hände durch keine Verpflichtungen gegenüber irgendeiner kriegführenden Partei gebunden seien, und daß die Verhandlungen betreffend Bulgariens Forderungen auf Mazedonien fortgeschritten. Der Vertreter der „Associated Press“ erfährt indessen, daß die noch für Unterhandlungen übrig bleibt, sehr kurz ist, da die bulgarische Regierung sich darüber im Klaren ist, daß ein weiterer Aufschub ohne jede positive Aktion Bulgariens Interessen wahrscheinlich schädigen würde.

## Menschikow über „Bulgariens Verrat“.

Petersburg, 30. Septbr. (W. Z. V.) Die „Koswje Wremja“ bringt einen Leitartikel Menschikows mit der Ueberschrift „Bulgariens eigenes Grab“, in dem es heißt: Der Verrat Bulgariens hat in Rußland große Aufregung hervorgerufen, insbesondere die Tatsache, daß der Vizepräsident der Sobranje ein Glückwunschtelegramm aus Anlaß der Einnahme der russischen Festungen an Kaiser Wilhelm gesandt hat. Radoslawow erklärte, Rußland existiere nicht mehr, es sei völlig von Deutschland geschlagen. Bulgarien dürfe sich nicht an einen Toten klammern. Ungeachtet des Einspruchs der Opposition macht Bulgarien mobil, ohne Zweifel in Erfüllung seiner Abmachungen mit der Türkei. Serbien kann nicht daran denken, gegen die Bulgaren zu kämpfen, da ihm schon die deutschen und österreichisch-ungarischen Heere in den Rücken fallen. Wenn der Bierband nicht in achtige Hilfe senden kann, bleibt Serbien nur übrig, entweder seine Armee zu verlieren, oder sich auf Gnade und Ungnade dem Sieger zu ergeben. Auf diese Weise würde die Eroberung Mazedoniens nicht durch einen Krieg, sondern durch einfache Besetzung erfolgen, in ähnlicher Weise, wie Oesterreich Osmien und die Herzegowina nach 1879 besetzt hat. Die Zulassung des Durchzuges deutscher Truppen nach Konstantinopel könnte dann, ähnlich wie dies in Luzemburg geschah, mit dem Druck der Uebermacht entschuldigt werden. In dieser Weise könnte der bulgarische Verrat vertuscht werden. Es wäre unförmig, Bulgarien irgendwelche Vorteile zu machen, daß es sich im allerhöchsten Augenblick der russischen Geschichte unseren Feinden angelgeschlossen hat. Mit stillen Gründen ist hier nichts auszurichten. Das ideale Band war nur solange vorhanden, wie Bulgarien an Rußlands Stärke glaubte. Dieser Glaube wurde durch den mandschurischen Krieg geschwächt und durch den jetzigen Krieg völlig erschüttert. Wenigstens sagte bereits der Jahresfrist, daß er an den Sieg der Mittelmächte glaube. Sonst hätte sich Bulgarien schon damals den Russen angeschlossen. So ist es auch zu erklären, daß es die Türkei gewagt hat, mit vier Großmächten Krieg zu führen, um Rußland den Raulauf abzunehmen. Es ist nicht zu leugnen, daß die deutsche Diplomatie bei der Lösung dieser Fragen Talent gezeigt hat. Iwar hat auch deutsches Geld mitgewirkt, aber der deutsche Generalstab hat ebenfalls im richtigen Augenblick den Schleier gelüftet und den neutralen Staaten die Aussicht auf den Sieg der Mittelmächte gezeigt.

## Schweizerische Grenzkontrollabmachungen mit dem Auslande.

Bern, 1. Oktober. (W. Z. V.) In einem Rundschreiben an die Kantonsregierungen empfiehlt der Bundesrat, als Vorbereitung für Abmachungen, welche er mit den benachbarten Staaten über die Kontrolle schriftlicher Ausweise auf den Grenz-



stationen treffen will, eine Reihe von Vorkehrungen, um zu verhindern, daß paß- und mittellose Ausländer ins Land kommen, deren Abweisung auf Schwierigkeiten stoßen würde und welche der Schweiz zur Last fallen könnten. Ueberall an der Grenze sollte eine strenge Ausweiskontrolle eingerichtet werden, der jeder Ausländer sich zu unterwerfen hätte, wobei zu untersuchen wäre, ob der Fremde im Besitz von Papieren ist, welche ihn nach Maßgabe der bestehenden Verträge zum Erwerb einer Niederlassungsbewilligung berechtigen, da die Schweiz den Ausländer nur auf Grund eines solchen Papiers seinem Heimatsstaat wieder übergeben kann. Die kantonalen Polizei soll die Ausweiskontrolle mit Hilfe des Militärs und der Zollbeamten möglichst nahe an der Schweizer Grenze vornehmen; die Kontrolle soll, wenn möglich, überall Anfang Oktober in Kraft treten.

## Die Stimmung in der französischen sozialistischen Partei.

Fast gleichzeitig mit der Veröffentlichung der Tagesordnung für den Kongress, den die sozialistische Partei Frankreichs zu Weihnachten abhält, dementiert das Exekutivkomitee einen in der „Verner Tagwacht“ erschienenen Artikel, der die Opposition in der französischen Partei schildert. Das Exekutivkomitee behauptet demgegenüber, daß in der französischen Partei volle Einmütigkeit bestehe. Eine Resolution, welche die bisherige Politik der Parteileitung und der Kammerfraktion billige, sei im Nationalrat einstimmig angenommen worden, und auch die Pariser Organisation habe mit 9523 gegen 334 Stimmen und bei 159 Stimmenthaltungen die Politik der Parteileitung gebilligt. Auf dieses Dementi antwortet der französische Korrespondent des Vester „Vorwärts“ das Folgende:

Die Tatsachen, die das Dementi anführt — Billigung der Politik der Parteileitung, sei es einstimmig, sei es mit erdrückender Mehrheit — sind richtig. Das Exekutivkomitee dementiert jedoch nicht die Tatsache, daß innerhalb der sozialistischen Partei eine Opposition gegen seine Politik vorhanden ist. Um die Dinge ins richtige Licht zu setzen, führen wir zunächst einige Tatsachen an.

Der Nationalrat ist einberufen worden infolge eines Protestzirkulars der Föderation des Departements Haute Vienne, das allen Organisationen zugeht und worauf das Exekutivkomitee sehr gereizt antwortete. Die Föderation des Departements Haute Vienne ist einer der stärksten Parteiverbände. Auch in anderen Organisationen wurden ähnliche Resolutionen angenommen. Die Kammerfraktion selbst ist keineswegs einstimmig. Die jüngste Delegation eines ihrer Mitglieder in die Regierung wurde nur mit Zweidrittelmehrheit beschlossen. Soweit die Annahme der Resolution des Nationalrats in Frage kommt — bezüglich der Seine-Föderation (Pariser Organisation) stellt das Dementi selbst die Tatsache einer Opposition fest —, kam deren Annahme zustande: 1. weil von der Parteileitung der Opposition scheinbar erhebliche Konzessionen gemacht wurden; 2. weil die Delegierten, vor die fertige Tatsache gestellt, die in verantwortlicher Position stehenden Genossen nicht desavouieren und vor allem die Parteieinheit aufrechterhalten wollten. Schließlich befand und befindet sich die französische Partei im Irrtum über die Situation in der Internationale.

Wenn es noch eines Beweises bedurfte hätte, daß in der französischen Partei eine starke Mißstimmung vorhanden ist, so genügt es, die Endergebnisse des Parteikongresses mit dem Tagesordnungspunkt „Die sozialistische Partei und der Krieg“ anzuführen. Es würde überflüssig sein, nach 1 1/2 Kriegsjahren diese Frage zu diskutieren, wenn darüber Einstimmigkeit herrschen würde.

Wir wollen mit diesen Feststellungen keineswegs sagen, daß das Exekutivkomitee der französischen Partei die Internationale „verraten“ hat. Die Partei hat auf keinen Fall gegen die Grundsätze der Internationale gehandelt, wenn sie die Verteidigung des angegriffenen Vaterlandes als Pflicht erklärte. Die „Delegation“ von Parteigenossen in die Regierung war nichts anderes oder sollte nichts anderes sein, als die letzte Konsequenz dieser Pflicht. Die Parteileitung und die Kammerfraktion haben nicht vorausgesehen, daß sie sich damit an die Regierung binden und ihre eigene Politik der Politik der Regierung unterordnen. Die Partei macht nun krampfhaftige Versuche, aus dieser Zwidmühle herauszukommen. Daher die Opposition. Sie wird mit Dementis nicht aus der Welt geschafft.“

Ueber neuere Unstimmigkeiten in der französischen Partei berichtet auch das Züricher „Volkrecht“:

„Ein tiefergehender Zwiespalt zwischen der sozialistischen Kammergruppe und den aus ihr hervorgegangenen Kabinettsmitgliedern ließen vorgestern (26. September) die Budgetreden der sozialistischen Abgeordneten erkennen. Ihre Vorwürfe wegen des passiven Verhaltens der Regierung gegenüber den Lieferungsmitbräuchen richteten sich auch gegen Sembat, Guesde und Thomas. Sie wären vorgestern zurückgetreten, wenn nicht knapp vor der Abstimmung über den Haushaltsplan der greife Ribot sie beschworen hätte, in dem kritischen Augenblick, wo Frankreichs Staatsbestimm auf dem Spiele stehe, auszuharren. Dadurch wurde für den Augenblick der Friede zwischen dem linken Flügel des Kabinetts und der Opposition hergestellt.“

## Erhöhung der französischen Soldatenlöhnung.

Paris, 1. Oktober. (L. N.) In der Kammer legte Finanzminister Ribot einen Gesetzentwurf über einen Nachtragsschuldenschein von 27 Millionen vor, der bestimmt ist, den Sold der Soldaten und Unteroffiziere der französischen Armee um 20 Proz. zu erhöhen. Der Finanzminister erklärte der Agence Havas zufolge, daß die Kammer einstimmig darin eine Gelegenheit sehen werde, den französischen Soldaten das Zeugnis ihrer Bewunderung auszustellen. Der Gesetzentwurf wurde unter Beifall angenommen.

## Die Stimmung in Finnland.

Man hat in den letzten Monaten in manchen deutschen Blättern allenthalb Berichte über die inneren Zustände in Rußland und namentlich auch in den von nichtrussischen Völkern bewohnten Reichsteilen gelesen, die leicht schädliche Illusionen erwecken könnten. Es ist daher nützlich, zu lesen, was ein für Rußland durchaus nicht voreingenommener Mitarbeiter des „Kieuen Roterdamer Courant“ — er gibt sogar über das russische Volk u. a. ungerechte, verallgemeinernde Urteile ab — über die Stimmung in Finnland schreibt, das er in den letzten Monaten wiederholt bereist hat. Er schreibt: „Die Finnen sind ein viel lauberes Volk als die Russen. Das ist im wirklichen Sinn aufzufassen. Auf den Bahnhöfen und in den Hotels herrscht eine absolute Keuschheit, die hier in Rußland im allgemeinen nicht kennen. Man kann es sofort bemerken, wenn man in mehr russische Strecken kommt. Da ist es viel schmutziger und da stiehlt man. Das finnische Volk ist denn auch von einer ganz anderen Klasse als das russische. Es denkt und

handelt anders und kommt im ganzen mit dem russischen nicht überein, wird aber darum fest unter der Krone gehalten. Man könnte nun daraus den Schluß ziehen, daß die Finnen eines schönen Tages, wenn die Dinge gut ständen, versuchen würden, das russische Joch abzuwerfen. Aber da würde man sich ganz bedeutend irren. Der außerordentliche patriotische Geist, der in Finnland gegenüber Rußland herrscht — und dies gerade in diesen Kriegsmomenten — ist merkwürdig. Vor dem Krieg war noch eine Opposition im Land, die eine begrenzte Autonomie anstrebte. Davon ist nun nichts zu bemerken. Die Hauptursache ist wohl, daß sie fürchten, noch einmal unter schwedische Herrschaft zu kommen, und damit wäre ihnen durchaus nicht gedient. Und den Mittelweg: die vollständige Autonomie würden sie wohl wollen, aber sie wissen nur zu gut, daß sie zu arm sind, um einen selbständigen Staat zu erhalten. Und wenn sie wählen müssen, sind sie noch lieber — das haben mir angesehene Männer bestätigt — unter russischer Herrschaft als unter schwedischer. Und so geschieht es, daß das kulturell weit höher stehende Finnland unter der Vogtei Rußlands bleibt, dem es auch militärische Hilfe leisten muß. Allerdings nicht sofort. Die Uebereinkunft lautet nämlich, daß erst wenn in Rußland das zweite Aufgebot aufgerufen wird, auch die dienstpflichtigen Finnen kommen müssen.“ (Der Fall ist soeben eingetreten. D. Red.)

Es mag sein, daß der Gewährsmann des Rotterdamer Blattes sich etwas einseitig informiert hat und z. B. die Stimmungen in der so starken finnischen Sozialdemokratie nicht kennt. Aber was er schreibt, ist jedenfalls zu beachten, wenn es auch nur die Meinungen eines Teils der bürgerlichen Schichten widerspiegelt.

## Vier neue Abgeordnete des liberalen Blocks.

Kopenhagen, 1. Oktober. (B. L. B.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Petersburg: Zu der gestrigen Wahl von vier neuen Mitgliedern des Reichsrats, nämlich zwei Vertretern der Industrie und zwei Vertretern des Handels, waren die Wahlmänner aus dem ganzen russischen Reich verammelt. Gewählt wurden der Otdobrist Gutskow, der Fortschrittler Rjabuschinski, der Rabett Laptjef und der Liberale Weinstein. Alle Gewählten sind Anhänger des liberalen Blocks.

Wie dasselbe Blatt aus Petersburg erfährt, wurden die Zeitungen „Dien“, „Wesjernoje“ und „Kowoje Wremja“ wegen eines Artikels über den Kongress in Moskau zu einer Geldstrafe von je 1000 Rubel verurteilt. Gleichzeitig wurde der Kommandant von Moskau, Fürst Jusupow, seines Postens entbunden, aber in seiner Stellung als Generaladjutant des Zaren belassen.

## Ein russischer Streikerlaß.

Bekanntmachung des Oberbefehlshabers im Petersburger Militärbezirk.

In Ansehung der in einigen Werkstätten und Fabriken, die Gegenstände für den Reichsbedarf herstellen, begonnenen Streiks verordne ich unter Hinweis auf den Kriegszustand das Nachfolgende:

1. Alle Arbeiter haben am 5. September (alten Stils) nicht später als zum Arbeitsbeginn nach der Mittagspause zu erscheinen.
2. Den Fabrikleitungen gebe ich im Falle der Nichtbefolgung dieses Befehls das Recht, ihr Unternehmen zu schließen und alle Arbeiter abzulassen.
3. Den Lohn derjenigen Arbeiter, die sich nicht zur Arbeit stellen und nicht zur Abblöhung in der von der Werkleitung gesetzten Frist erscheinen, befehle ich, beim Petersburger Bezirksgericht zur ordnungsmäßigen Auszahlung zu deponieren.
4. Alle Personen, die ohne zureichenden Grund nicht zur Arbeit erscheinen, sei es, daß sie eigenmächtig fortrücken oder die Arbeit niederlegen, sei es, daß sie zwar im Werke erscheinen, in Wirklichkeit aber nicht arbeiten, und in gleicher Weise die Personen, welche sich verwerflicher Handlungen schuldig machen, betreffs derer ich auf Grund der Artikel 152 und 418 der Vorschriften über die militärische Verwaltung zu Kriegszeit einen gleichzeitigen Tagesbefehl erlasse, werden den Feldkriegsgerichten übergeben werden.
5. Alle Arbeiter, die zwar militärpflichtig, aber zur Ausführung dringlicher Arbeiten des Heeres- und Marinekorpses zurückgestellt worden sind, werden im Falle von Handlungen, wie sie unter Punkt 4 bezeichnet sind, auf Grund der oben angezogenen Bestimmungen dem Kriegsfeldgericht übergeben, die Vollstreckung des Urteils aber bis zur Beendigung des Krieges ausgesetzt. Im gegenwärtigen Augenblick oder werden diese Arbeiter und unzugänglich in das aktive Heer einberufen.

Diese Grundsätze verordne ich für die ganze Kriegszeit.  
Der Oberbefehlshaber des Militärbezirks.  
General der Infanterie  
Frolow.

## Der Geleitbrief für Dumba übergeben.

Washington, 1. Oktober. (B. L. B.) Der englische Votschafter Spring Rice hat heute dem Staatsdepartement den Geleitbrief für den österreichisch-ungarischen Votschafter Dumba übergeben.

## Kriegsbekanntmachungen.

### Berufsfürsorge für Kriegsschädigte.

Aus dem Kriegsministerium wird uns geschrieben: In eingehender Weise befaßen sich die vom Preussischen Kriegsministerium herausgegebenen „Anstellungs-Nachrichten“ mit der Berufsfürsorge für Kriegsschädigte. Die in jedem Heft der wöchentlich erscheinenden Zeitschrift enthaltenen „Mitteilungen“ geben in ihrer Gesamtheit ein Bild vom Stand der Organisation der Berufsfürsorge, während Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften durch die für sie bestimmten „Nachrichten“ auf besondere Vergünstigungen beim Berufswechsel usw. hingewiesen werden. In den letzten Heften werden z. B. mitgeteilt die Grundsätze über die Verwendung von Kriegsschädigten im baltischen Staatsdienst, der Erlass des preussischen Landwirtschaftsministeriums an die Landwirtschaftskammern vom 30. August 1915, in dem ihnen die Unterbringung von Kriegsschädigten nahegelegt wird, und eine Uebersicht über den Stand der Kriegsschädigtenfürsorge im Herzogtum Anhalt. Unter den „Nachrichten“ sind die Hinweise auf die zum Teil kostenlosen Unterrichtskurse für Kriegsschädigte bemerkenswert, z. B. an einer Handelsschule, an der königlichen Baugewerkschule in Reußkölln und an der städtischen polytechnischen Lehranstalt Friedberg sowie auf die von der Militärverwaltung den verordnungsberechtigten Kriegsschädigten bis zur Erlangung des früheren Arbeitseinkommens in Aussicht gestellten Beihilfen. Den größten Raum der Anstellungs-Nachrichten nimmt jedoch der „Stellennachweis“ ein. Allen Verordnungsberechtigten werden hier wöchentlich viele Hundert Stellen jeder Art angeboten. In den Feuilletons liegt es, daß die Stellen im Reichs-, Staats- und Gemeinbedienst den kleineren Teil ausmachen, obwohl auch unter ihnen noch genügend Auswahl gehalten werden kann. Sehr reich vertreten sind jedoch die b o l l i g k o s t e n f r e i a u s g e n o m m e n e n S t e l l e n a n g e b o t e a u s P r i v a t b e r e i c h e n , b e n u t z e n d o c h d i e g r ö ß e r e n B e r u f s v e r b ä n d e (Akademischer Hilfsbund, Verband Deutscher Diplomingenieure, Deutscher Industrieverband, die kaufmännischen und Bankbeamtenvereine, die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft und andere), fast durchweg die „Anstellungs-Nach-

richten“ zur Bekanntheit der ihnen angebotenen Stellen für Kriegsschädigte. Wir finden in jedem Heft solche für Akademiker (Theologen, Hauslehrer, Diplomingenieure, Juristen, Handelslehrer), Techniker, Kaufleute, Bankbeamte, Landwirte, Handwerker, Arbeiter usw., so daß jeder Kriegsschädigte auf seine Rechnung kommen kann. Wesentlich gefördert wird der Zweck der „Anstellungs-Nachrichten“ auch dadurch, daß sie Stellengesuche der Kriegsschädigten kostenfrei aufnehmen. Da von dieser Einrichtung in steigendem Maße Gebrauch gemacht wird, ist anzunehmen, daß den Arbeitgebern auch auf diesem Wege das zurzeit so dringende erforderliche Personal zugeführt werden kann. Die kostenfreie Bekanntheit von Stellenangeboten und Stellengesuchen ist bei der Versorgungsabteilung des königlich preussischen Kriegsministeriums, Berlin W. 9, Leipziger Platz 17, unter Beifügung der Anzeige, diese auf einem besonderen Blatt Papier, zu beantragen. Die „Anstellungs-Nachrichten“ können für 75 Pf. vierteljährlich fortlaufend durch die Post bezogen werden. Kriegsschädigte haben aber jederzeit Gelegenheit, sie auf kostenfrei bei allen Truppenteilen, Bezirkskommandos, Meldeämtern, Lazaretten und Fürsorgestellen einzusehen.

## Zur Beachtung für Angehörige von Kriegsgefangenen der Marine.

Von den Angehörigen der Kriegsgefangenen und Vermissten gehen fortwährend beim Reichsmarinamt Anträge auf Bewilligung des Gehalts oder der Löhnung ein, für deren Erledigung die Stammmarineteile in Kiel oder Wilhelmshaven zuständig sind. Da durch die Ermittlung dieser Stellen und die Weitergabe der Anträge unliebsame Verzögerungen entstehen, wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle solche Anträge nicht an das Reichsmarinamt, sondern an den Stammmarineteil in Kiel oder Wilhelmshaven zu richten sind.

## Zur Beschlagnahme von Dedern usw.

Berlin, 1. Oktober. (B. L. B.) Im Reichs- und Staatsanzeiger“ veröffentlicht die vier deutschen Kriegsministerien unter Nr. W. M. 231/15 K. R. A. eine sofort in Kraft tretende Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme von Schlafdecken, Haardeden und Federdecken (Wollack). Aus dem Inhalt sei folgendes hervorgehoben:

Beschlagnahme werden alle Schlafdecken, Haardeden und Federdecken in demselben Umfange, wie sie auf Grund der Bekanntmachung unter Nr. W. I. 734/8, 15 K. R. A. vom 31. August 1915 meldepflichtig waren, ferner Deckenstoffe und nichtabgepaßte Deckenstücke. Beschlagnahmen sind ferner alle in Arbeit befindlichen oder künftig herzustellenden Dedern ohne Rücksicht auf Menge, Größe und Gewicht in dem Augenblick, wo sie den Werkstufen verlassen.

Neue Herstellungsverträge für Wollack und Schlafdecken werden in Zukunft nur noch von der königlichen Feldzeugmeisterei in Berlin und von dem königlichen Bekleidungsbeschaffungsamt in Berlin abgeschlossen.

Veränderungen in den Eigentums- oder Gewahrsamsverhältnissen der Dedern seit deren Anmeldung sollen möglichst dem Werkstoffmeldeamt mitgeteilt werden. Dieses wird auch ermächtigt, das Eigentum an den beschlaggenommenen Gegenständen auf die von ihm zu bezeichnenden Personen oder Behörden zu übertragen. — Ebenso sind alle Anfragen und Anträge über die vorliegende Bekanntmachung an das Werkstoffmeldeamt zu richten.

Von den amtlichen Vertretungen des Handels (Handelskammern usw.) sind Abdrücke der Bekanntmachung unentgeltlich gegen Einzahlung des Portos erhältlich.

## Letzte Nachrichten.

### Meldung des türkischen Hauptquartiers.

Konstantinopel, 1. Oktober. (B. L. B.) Das Hauptquartier berichtet: An der Front von Irak übertrachten unsere vorgeschobenen fliegenden Abteilungen in der Nacht zum 26. September feindliche Streitkräfte, die unter dem Schutz von Kanonenbooten nördlich von Korna an den Ufern des Tigris gelandet worden waren. Sie brachten ihnen schwere Verluste bei. Am nächsten Tage machte unsere Artillerie abends einen Ueberfall. Der Feind antwortete. Die Größe der feindlichen Verluste ist unbekannt. Nichtsdestoweniger beobachten wir, wie die Engländer eine beträchtliche Menge tote Soldaten und Pferde in den Fluß warfen. Am 27. September ging der Feind am Morgen mit frischen, von hinten auf Kanonenbooten herbeigeführten Truppen zur Offensive über, die die erste Abteilung verstärken sollten. Der Kampf war heftig und dauerte bis zum Abend an. Aber dieser feindliche Offensive weichterte vollkommen dank der Ausdauer unserer vorgeschobenen Abteilungen, die dreimal bis viermal so starken Streitkräften gegenüber erbitterten Widerstand leisteten. Ein feindliches Flugzeug wurde durch unser Feuer beschädigt und heruntergeschossen. Außerdem setzten wir fünfundschrangzig feindliche Segelschiffe, die mit Munition und Proviant beladen waren, in Brand und nahmen eine Telegraphenabteilung gefangen, die sich auf einem Schiffe befand. Die Engländer benutzten auch auf dieser Front Dumdumgeschosse und betäubende Gas.

An der kaukasischen Front wurde bei einem Zusammenstoß auf dem rechten Flügel zwischen unseren aufkläreren Kolonnen und einer feindlichen Reiterabteilung diese gezwungen zu fliehen. Sie ließ einen Unteroffizier und mehrere Soldaten als Gefangene in unseren Händen zurück.

An der Dardanellenfront beschloß der Feind bei Anafarta am 29. September vormittags vergeblich unsere Stellungen mit Artillerie vom Lande und vom Meere aus. Unsere Artillerie antwortete, brachte einen feindlichen Mörser zum Schweigen und zerstörte eine Maschinengewehrstellung. Bei Arburun Artilleriegefecht mit Unterbrechungen. Bei Sodd ul bahr brachte der Feind auf unserem rechten Flügel eine Mine zur Entzündung, ohne eine Wirkung zu erzielen.

### Zur Haltung Bulgariens.

Sofia, 1. Oktober. (B. L. B.) Die Agence Bulgare meldet: Angesichts der in der ausländischen Presse verbreiteten irrigen oder geradezu tendenziösen Berichte betreffend die Lage in Bulgarien sind wir ermächtigt, alle Gerüchte betreffend die Ankunft deutscher Offiziere in Sofia, die die Eisenbahnverwaltung oder die Heeresleitung in die Hand nehmen sollen, betreffend die angebliche Erklärung des Ministerpräsidenten Radoslawow, nach welcher Bulgarien, solange der Krieg dauere, von Deutschland regelmäßig 50 Millionen Francs monatlich erhalten werde, ferner betreffend zahlreiche Verhaftungen, die angeblich vorgenommen worden, und Anruhen, die ausgebrochen sein sollen und dergleichen mehr, auf das formellste zu dementieren. In Sofia befindet sich zur Zeit ein deutscher Offizier, nämlich der Militärattaché.

Was die Behauptung gewisser Blätter anlangt, daß das Kabinett Radoslawow nicht berufen sei, die Geschicke Bulgariens zu leiten, weil es nicht die Mehrheit besitze, müssen wir bemerken, daß in einem parlamentarisch regierten Lande, wie es Bulgarien ungewisselhaft ist, eine Regierung, die nicht von einer genügenden Mehrheit in der Sobranje unterstützt wäre, nicht im Amt verbleiben könnte. Nun hat das Kabinett Radoslawow seit mehr als zwei Jahren die Leitung der Angelegenheiten inne. Seine Stellung war niemals erschüttert. Außerdem hat die Politik, die es befolgt, für niemanden etwas Herausforderndes. Bulgarien hat sich bisher von der bewaffneten Neutralität nicht entfernt und man ist erstaunt, zu sehen, daß die Haltung der bulgarischen Regierung in einem Zeile der ausländischen Presse angegriffen wird.



# Gewerkschaftliches.

Berlin und Umgegend.

## Teuerungszulage in den Johannisthaler Flugzeugbetrieben.

Vor mehreren Wochen fand in Johannisthal eine Versammlung aller auf dem dortigen Flugplatz beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen statt. Diese Versammlung beschäftigte sich mit der Forderung einer Teuerungszulage. In einer Resolution wurde ausgedrückt, daß, wenn Verhandlungen mit den Betrieben selbst zu keinem befriedigenden Ergebnis führen sollten, das Kriegsministerium um Vermittelung ersucht werden sollte.

In Erledigung dieser Resolution ist mit den Firmen selbst mehrfach ohne Ergebnis verhandelt worden. Daraufhin hat dann das Kriegsministerium sich zur Vermittelung bereit erklärt, und es fand im Gebäude des Kriegsministeriums am 16. September eine Verhandlung statt.

Es haben an der Verhandlung teilgenommen: Mehrere Herren des Kriegsministeriums, die beteiligten Unternehmer, die Oberleute der Arbeiterausschüsse der in Betracht kommenden Betriebe und eine Kommission als Vertretung der beteiligten Arbeiterverbände.

Das Ergebnis der mehrstündigen Verhandlung war die Festlegung folgender Vereinbarung:

1. Alle Arbeiter, die einen Stundenverdienst von 1,10 M. und darüber haben, sollen von einer Teuerungszulage ausgeschlossen sein.

2. Alle männlichen Arbeiter bis zum 20. Lebensjahre werden ebenfalls von der Zulage ausgeschlossen.

3. Alle übrigen ledigen Männer und sämtliche Frauen ohne Rücksicht auf das Alter erhalten eine Teuerungszulage von 5 Pf. pro Stunde bis zum Höchststundenverdienst von 1,10 M. Das heißt: Wer zum Beispiel mit 1,07 M. in die Zulage eintritt, wird nur auf 1,10 M. erhöht. Wer einen Stundenverdienst von 1 M. hat, erhält dagegen 1,05 M.

4. Alle übrigen verheirateten Arbeiter erhalten 10 Pf. Teuerungszulage für die Stunde, auch nur bis zum Höchsttag von 1,10 M., unter den gleichen Gesichtspunkten, wie im Absatz 3 festgelegt.

Den Verheirateten gleich zu achten sind Haushaltungsvorstände. Die Feststellung des Begriffs „Haushaltungsvorstand“ obliegt der im § 11 des Tarifvertrages vom 21. 4. 1915 eingesetzten Schlichtungskommission.

Der Begriff „Haushaltungsvorstand“ wird festgelegt nach dem Stande am 16. September 1915. Später geschlossene Ehen geben den Begriff „Haushaltungsvorstand“ vom Tage der gesetzlichen Eheschließung ab.

Als Grundlage für die Berechnung der Teuerungszulage gilt der in der Stunde erzielte Verdienst, gleichviel ob die Arbeit im Stundenlohn oder im Stücklohn ausgeführt wurde.

ge. Dr. Tiburtius,  
Leutnant der Reserve,  
als Vorsitzender.

Wir wollen nicht verhehlen, daß, wenn es möglich war, zu diesem Ergebnis zu kommen, dies nicht zum mindesten der Haltung der Vertreter des Kriegsministeriums zu danken ist.

Zum Schluß ist noch zu bemerken, daß einige bürgerliche Zeitungen in boreilliger und unzutreffender Weise bereits vor mehreren Tagen über diese Angelegenheit berichtet. Wenn wir mit der Veröffentlichung bis zur endgültigen Erledigung warteten, so deshalb, weil durch vorzeitige Veröffentlichung nur Verwirrung in die Kreise der Arbeiter getragen wäre. Die bürgerlichen Zeitungen hatten nämlich alle verschwiegen, daß die Arbeitgeber den Vorbehalt gemacht hatten, nur dann die Teuerungszulage zu zahlen, wenn sie selbst für ihre Flugzeuge mehr bekämen. Nachdem dieses nun auch als geregelt gelten kann, ist die Teuerungszulage wirklich gesichert. Die Teuerungszulage wird vom 1. September an rückwirkend bezahlt.

## Der Berliner Arbeitsmarkt im Monat August.

Eine wesentliche Aenderung auf dem Berliner Arbeitsmarkt trat nicht ein; wenn auch die Aufträge für Heereslieferungen nachgelassen haben, so tritt umgekehrt Arbeitermangel auf dem männlichen Arbeitsmarkt durch die fortgesetzten Einberufungen ein, so daß die Löhne sowohl der männlichen wie weiblichen Arbeiter sich in steigender Tendenz befinden. Die Zahl der männlichen Mitglieder bei den Ordonnanzklassen fiel um dieselbe Zahl, wie sie bei den weiblichen Klassenmitglieder gegenüber, woraus das Ueberwiegen der weiblichen Hilfsarbeiter ersichtlich ist. Die Einnahmen der Landes-Versicherungsanstalt Berlin aus Markenbeiträgen sind zwar geringere wie in der Parallelzeit des Vorjahres, weichen aber nicht erheblich vom Vormonat ab.

## Deutsches Reich.

Der Glasarbeiterverband hat nicht, wie es im fünften Abschnitt unseres gestrigen Jubiläumsartikels heißt, nur 15 568 M. Streikunterstützung in 25 Jahren gezahlt. Die wirklich gezahlte Summe beträgt in dieser Zeit rund 1 556 000 M.

## Ausland.

### Eine auffällige Tarifvertragskündigung.

Wie das „Zeitrad“ meldet, hat der Zentralverband österreichischer Konsumvereine den mit dem Verband der Handels- und Transportarbeiter abgeschlossenen Kollektivvertrag der Konsumbediensteten per 31. Dezember d. J. gekündigt.

Belanulich machte sich angesichts der gegenwärtigen Verhältnisse allseitig das Bestreben bemerkbar, umfangreiche Lohnbewegungen, wenn irgend möglich, bis auf weiteres zu umgehen und sind infolge dieses Bestrebens auch die meisten der seit Kriegsbeginn abgelaufenen Tarifverträge teils stillschweigend, teils durch ausdrückliche Vereinbarung des Vertragskontrahenten bis auf weiteres verlängert worden. Entsprechend diesem Vorgehen hat der Verband der Handels- und Transportarbeiter, dem die Konsumbediensteten angehören, vorerst darüber beraten, ob der Vertrag zu kündigen oder als verlängert zu betrachten sei. Diefen Beratungen hat der Zentralverband durch die Kündigung ein Ende gemacht.

Die Kündigung ist um so auffälliger, da zur Vorbereitung der Tarifverneuerung, wozu unstrittig auch die Kündigung gehört, das im Einvernehmen mit der Gewerkschaftskommission geschaffene Tarifamt berufen ist, welchem jedoch von der Absicht, den Vertrag zu kündigen, keine Mitteilung gemacht wurde.

Holländische Metallarbeiter in englischen Waffenfabriken. In der letzten Zeit ist in Holland ein starker Abfluß von Metallarbeitern nach England zu konstatieren. Sie arbeiten dort in den Munitionsfabriken um sehr hohen Lohn. Die große Teuerung in Holland, der seine entsprechende Lohnerhöhung gegenübersteht, genügt zur Erklärung dieser Abwanderung. Bemerkenswert ist, daß die Mehrzahl dieser Arbeiter ihren Organisationsgewohnheiten treu geblieben ist. Auf diese Weise hat „Der Volt“ eine stattliche Zahl von Abwanderern in England gewonnen. Ihre Zahl steigert sich aber auch durch das Interesse, das die in England lebenden holländischen Arbeiter am Organ der holländischen Arbeiterpartei nehmen.

## Gerichtszeitung.

### Ein Postmarder.

Ein jugendlicher Posträuber, der in kurzer Zeit über 400 aus dem Felde kommende Sendungen entwendet hatte, mußte sich gestern unter der Anklage des Diebstahls vor der 6. Strafkammer des Landgerichts I verantworten.

Der 18jährige Postausbeller Georg Egel war auf einem hiesigen Postamt in dem Sortiersaal beschäftigt und verdiente pro

Tag 4,50 M. Trotz dieses bei seiner Jugend ganz netten Einkommens bekam es der Angeklagte fertig, in verhältnismäßig kurzer Zeit 400 aus dem Felde kommende Sendungen, welche insgesamt 688 M. in Papiergeld enthielten, zu entwenden. Es handelte sich zumeist um Bestellungen der im Felde befindlichen Soldaten auf Zeitungen und Bücher, vielfach aber auch um Ersparnisse, welche die Feldfrauen ihren Familien zukommen lassen wollten. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis.

### Schändliche Kindermißhandlung.

Der Redakteur Dr. Karl Schumacher, z. B. in Mecklenburg wohnhaft, früher Redakteur des „Westfälischen Volksfreund“, stand mit seiner Frau dieser Tage vor der Strafkammer in Dortmund unter der Anklage boshafter und grausamer Mißhandlung seiner Pflegetochter Moysia. Das kleine, jetzt 5½ Jahre alte Kind, eine Waise, wurde den Eheleuten von dem katholischen Piuswaisenhaus in Münster als Pflegekind anvertraut. Dreiviertel Jahre hindurch quälten die Angeklagten das hilflose Wesen. Sie bearbeiteten es mit einer Hundpeitsche, ließen es in einer Zwangsjacke in der Kälte stehen und setzten einmal das arme Wurm auf den heißen Ofen; noch jetzt trägt es Spuren der Brandwunden. Das Dienstmädchen befreite das Kind durch Anzeige bei der Polizei von seinen Peinigern. Der Staatsanwalt beantragte je drei Monate Gefängnis. Das Urteil lautete leider nur auf je 750 M. Geldstrafe.

### Zur Polizeistunde.

Der Gastwirt Borgstädt in Dielefeld schloß um 11 Uhr (der im Geltungsbereich des VII. Armeekorps festgesetzten Polizeistunde) sein Lokal, bewirtete aber noch bis 12 Uhr auf seine eigenen Kosten eine Anzahl Soldaten, die am folgenden Tage ins Feld rückten. Er wurde wegen Uebertretung der Polizeistunde und des Korpsbefehls angeklagt. Das Landgericht Dielefeld sprach ihn frei. Die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Revision wurde am Donnerstag vom Reichsgericht mit folgender Begründung verworfen:

Unter Schluß des Gewerbebetriebes sei der Schluß des Lokales und die Beendigung des Verkaufes zu verstehen. Daß der Angeklagte wie ein Privatmann noch Freunde in seinem Lokal behielt und diesen als Gastgeber einen Abschiedstrunk darbrachte, könne ihm nicht verwehrt werden.

### Ein Polizeiergeant als Angeklagter.

Vor dem Schwurgericht in Halle a./S. stand der jetzige Polizeiergeant Gustav Bräuer aus Wittenberg unter der schweren Anklage dorfsächlicher Körperverletzung mit Todesfolge.

Im Oktober hatte Bräuer, der damals Amtsdienner war, einen Streit mit dem 73jährigen Gemeinbediener Kramer. K. hatte Feierabend in einem Lokal geboten, in dem Bräuer über die Polizeistunde hinaus zechte. Darob entstand ein Wortwechsel und eine Prügelei, bei der der 73jährige Gemeinbediener zu Fall kam und einen Oberschenkel brach. Kramer lag sieben Monate im Krankenhaus. Das Bein mußte ihm amputiert werden. Er starb. Die Ärzte sind der Ansicht, wenn auch der Tod durch das Alter des an Arterienverkalkung Leidenden eingetreten sei, habe der Bruch und die Amputation doch zur Beschleunigung des Todes geführt.

Die Geschworenen nahmen nur einfache Körperverletzung (ohne Todesfolge) an. Der Angeklagte wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Besuchen Sie meine 7 Schaufenster.

## Oskar Wollburg

56 u. 57 Brunnenstraße 56 u. 57.

Konfektionshaus für Damen- und Mädchen-Bekleidung.

### Zur Jugendweihe

Schwarze, weiße, farbige Kleider

aus Popeline, Safintuch, Gabardine, Sammet

14.50 19.75 28.— 39.—

Beim Einkauf ein Spitzentuch gratis.

Backfisch-Kostüme und -Paletots

in nur fischen Formen

6.75 9.50 13.75 22.—

Besondere Abteilung für Trauer-Bekleidung.

Größte Auswahl in

Kostümen, Mänteln, Röcken, Blusen, Hüten etc

Sonntags von 8 bis 10 Uhr geöffnet.

## Feldgraue Gummi-Mäntel

für Militär und Zivil

24,- 30,- 36,- 45,-

Feldgraue Oeltuch-Mäntel . . . . . 16.— 18.— 21.—

Feldgraue Regenhaut-Pelerinen

mit Aermeln und Rollschlitz . . . . . 22.50 25.—

Feldgraue Oeltuch-Pelerinen . . . . . 15.— 18.—

Feldgraue Oeltuch-Joppen einreihig . . . . . 12.25

Wasserdichte Segeltuch-Westen braun . . . . . 8.—

Regenhaut-Westen . . . . . 7.50 9.—

Wasserdichte Unterbekleider braun Segeltuch . . . . . 8.—

Prompter Versand nach außerh.

Für Versand genügt Angabe des Brustumfanges.

## BAER SOHN

Chausseestr. 29-30 BERLIN 11, Brückenstr. 11

Gebr. Baerstr. 20 Gebr. Baerstr. 10

Sonntag v. 12-2 geöffnet.

JOE LOE
Stiefel werden stets bevorzugt, da ihre Güte, Passform und Preiswürdigkeit unübertroffen sind.

# Salamander



## SALAMANDER

Schuhges. m. b. H. - Berlin.  
Zentrale: W.S. Friedrichstr. 182



nicht mehr zum Stehen zu bringen; die alte Dame wurde umgestoßen und geriet unter die Vorderplattform. In besinnungslosem Zustande wurde die Verunglückte nach dem Panlow-Krankenhaus geschafft, wo bei ihr ein Schädelbruch und Rippenbrüche festgestellt wurden.

**Kleine Nachrichten.** Einen unheimlichen Fund machte die Wirtin des Hauses Wiesenstr. 25. Sie hatte nachmittags einen Eimer unter die Treppe im Hausflur des Seitenflügels gestellt. Als sie ihn abends um 10 Uhr von dort wegnehmen wollte, sah sie darin ein Paket in Zeitungspapier, das die Leiche eines unbekannteren Knaben enthielt. Die Kinderpolizei beschlagnahmte den Fund und die Kriminalpolizei leitete alsbald die Ermittlungen nach der Mutter des toten Kindes ein. — Einsam gestorben ist eine 57 Jahre alte Anna Brandt, die in der Strahmannstr. 42 für sich allein hauste. Als man sich gestern nach ihr umsah, weil sie schon drei Tage nicht mehr zum Vorschein gekommen war, fand man sie tot vor dem Bette liegen. Wahrscheinlich hat sie der Schlag gerührt. — In ihrer Wohnung erhängt hat sich die 41 Jahre alte Wirtin Ida Matheia aus der Bon-der-Heide-Str. 10. Als ihr Mann gestern nachmittags von einem Ausgange heimkehrte, fand er sie tot an der Stubentür hängen.

## Aus den Gemeinden.

### Stadtverordnetenversammlung in Lichtenberg.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war der Bericht des Magistrats über die Kriegsausgaben der Stadt bis Ende Juni 1915 und der Antrag, zur Leistung von Kriegsausgaben weitere 3 Millionen zu bewilligen.

Bei dem Bericht wies unser Redner nach, daß die Maßnahmen des Bundesrates zur Bekämpfung der Lebensmittelteuerung leider völlig unzureichend seien und die Städte trotz der bisherigen großartigen Leistungen nicht die Möglichkeit haben, der ungläublichen Preissteigerung ein Ende zu bereiten. Ein enger Zusammenschluß der Groß-Berliner Gemeinden zwecks Durchführung des gemeinsamen Einkaufs von Lebensmitteln und der Durchführung sozialer Förderungen sei dringend erforderlich. Die Fürsorge für Kriegsbeschädigte, insbesondere die Unterbringung der Kriegsverletzten in Arbeitsstellen, wie überhaupt das große Problem der Arbeitslosenfürsorge sei in Gemeinschaft mit den Gewerkschaften zu erledigen. Trotzdem bereits im Juni in Lichtenberg eine Deputation für Kriegsfürsorge gewählt worden sei, habe bis jetzt noch keine Sitzung stattgefunden. Da im kommenden Winter für Feuerungsmaterialien mit einer ungeheuren Preissteigerung gerechnet werden müsse, so sei es dringend geboten, auch hier durch rechtzeitigen Ankauf von Heizmaterial Vorräte zu treffen. Die vom Magistrat geforderten 3 Millionen wurden einstimmig bewilligt.

Bei der Beratung eines Antrages auf schnellere Erledigung der Mietbeihilfegesuche gab der Stadtrat Cassbaum eine Leberstich über die Arbeiten des bestehenden Mietamtes. 2150 Fälle sind bis zum 30. September gemeldet. Davon wurde in 1250 Fällen eine Einigung erzielt, während in 198 Fällen gegen den Willen der Mieterfrauen Abzüge von der Unterbringung gemacht wurden. Bei 191 Anträgen nahmen die Antragsteller die Klagen zurück und in 125 Fällen wurde eine besondere Mietbeihilfe gewährt, 110 Klagen verliefen ergebnislos. Trotzdem von sozialdemokratischer Seite auf manche Härten gegen Mieterfrauen bei den Urteilen des Mietamtes hingewiesen wurde, wird doch anerkannt werden, daß sich die Errichtung des Mietamtes bewährt und daselbe in den verflochtenen dreiviertel Jahren viel Arbeit geleistet hat.

### Neuföllner Aufwendungen für Kriegsfürsorge.

Der Magistrat hat jetzt eine Zusammenstellung der von Neufölln bis zum 31. August 1915 entstandenen Kosten für Kriegsfürsorge vorgenommen. Danach beträgt die Reichsunterstützung für die Angehörigen der Kriegsteilnehmer 4 301 412 M., der Gemeindezuschuß 4 108 059 M., die Mietbeihilfe 1 551 102 M., für freiwillige Kriegswohlfahrtspflege (Unterstützung der Erwerbslosen) wurden 599 037 M., für Anstellung von Hilfskräften 267 713 M., für außerordentliche Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen 129 828 M., für Bürgerhalle, Volksschule und Kinderpeisung 92 193 M., für Hebammen- und Wöchnerinnenhilfe 10 995 M. und für Verschiedenes 79 737 M. vorausgab. Insgesamt betragen die Ausgaben 11 200 068 M., außerdem noch 453 255 M. für Zinsen, die für schwebende Kriegsanleihen gezahlt wurden. Von diesen Ausgaben trägt die Reichs-lasse 4 301 412 M., die Provinz den Zuschuß für Arbeitslose in Höhe von 258 072 M. und den freiwilligen Spenden wurden 15 000 M. entnommen. Die Gemeinde hat somit außer Zinsen noch 6 625 584 M. aufzubringen.

Von den Einwohnern stehen nicht weniger als 35 000 im Felde 28 220 Arbeiterfamilien mußten im ersten Kriegsjahre unterstützt werden.

### Gemüseverkauf der Gemeinde Steglitz.

Der Verkauf findet von heute ab nicht mehr auf dem Markt statt, sondern in einem Laden des Hauses Schloßstr. 32. Verkaufszeit nur wochentags von 9—12 und 3 bis 7 1/2 Uhr. — Deutliche Briefe: Weißkohl 4 Pf., Rotkohl 7 Pf., Mohrrüben 7 Pf., Kürbis 5 Pf. das Pfund.

### Lebensmittelfürsorge in Potsdam.

Der Potsdamer Magistrat hat jetzt im Hause Lützenstr. 4 eine Zweigabteilung für den Verkauf von Lebensmitteln eingerichtet, in der ebenso wie in der städtischen Turnhalle in der Lützstr. 10, Schmalz, Erbsen, Bohnen, kondensierte Milch und Kindfleisch-konzentrat verkauft werden. Mit Ausnahme von Reis und kondensierter Milch sind auch die städtisch bezorgten Lebensmittel bei den meisten Kaufleuten der Nahrungsmittelbranche zu vorgeführten Preisen erhältlich. Neu in den Verkehr wurden die Vollkornbrot (Stosullhering) gebracht, die für 15 Pf. pro Stück verkauft werden. Zu diesen Lebensmitteln werden sich in nächster Zeit 250 Zentner Speck, ungarische Eier und Kartoffeln gesellen, die in einer Menge von circa 20 000 Zentner beschafft wurden. Die Preise betragen für Erbsen Pfund 55 Pf., Bohnen 50 Pf., Schmalz 2 M., kondensierte Milch pro Dose 35 Pf.

Eine neue Metallsammlerstelle für Altmaterial eröffnet die Stadt Charlottenburg am heutigen Sonnabend im Hause Schillerstr. 54, Ecke Niebuhrstraße. Die Sammlerstelle ist täglich von 9—12 Uhr vormittags und 5—7 Uhr nachmittags geöffnet.

### Auskunftsstelle für die Hinterbliebenen der Krieger.

Die Stadtgemeinde Wilmsdorf hat eine besondere Organisation zur Fürsorge für die Hinterbliebenen der im Kriege gestorbenen Soldaten geschaffen. Diese Organisation will den Hinterbliebenen der gestorbenen Soldaten möglichst mit Rat und Tat helfend und fürsorgend zur Seite stehen. Diese Auskunftsstelle befindet sich im Hause Brandenburgische Str. 1, 3 Treppen, Zimmer 84, und ist geöffnet von 8—3 Uhr.

## Aus aller Welt.

### Grüße aus einem Kriegsgefangenenlager.

Biel Outes erleben wir jetzt nicht, desto mehr Unangenehmes. Eine sozialdemokratische Zeitungredaktion, die an der Entfaltung der in ihr schlummernden Kräfte durch die Kriegswirren behindert ist, die nicht, wie gewohnt, die Früchte ihrer zähen Arbeit täglich wachsen und gedeihen sieht, verfaßt naturgemäß der Resignation. Sind doch die Organisationen so gut wie aufgelöst, der Stamm

der Leser in alle Winde zerstreut, mindestens aber losgelöst von dem gemeinsamen Boden, auf dem der Meinungslampf in ehelicher Weise ausgefochten wurde. Und doch kann eine unscheinbare Sache uns neuen Lebensmut, neue Hoffnungen einflößen, wenn es auch nur eine einfache Feldpostkarte ist. Eine solche erhielten wir dieser Tage aus einem Kriegsgefangenenlager in Rußland. Man schreibt uns auf dieser:

Kostroma, 14. 9. 15.

Im Anschluß an das soeben leise geungene Lied: „Nach der Heimat möcht ich wieder“ senden wir Ihnen die freundlichsten Grüße in der Hoffnung, Ihnen dieselben auch recht bald mündlich erstatten zu können.

A. Schulz, A. A. R. Schulz, P. Rutke, Hamburg 11. W. Stubbe, Bremen. A. Smlola, A. Strunk, A. Moser, Carl Krause. Zurzeit verminderte Kriegsgefangene in Kostroma (Rußland), Hospital Nr. 26, und früher eifrige Leser Ihrer geschätzten Zeitung. Es mag vielleicht manchem ironisch erscheinen, daß wir mit dieser einfachen Zuschrift ein großes Wesen machen. Doch wir glauben Grund dazu zu haben. Beweist uns doch diese Karte, wie auch andere, die wir früher schon erhielten, daß der Krieg es bei vielen doch nicht vermocht hat, sie wurzellos zu machen. Ihre Gedanken kehren aus den fernsten Gegenden zurück zu den Dingen, die ihrem Leben schon Inhalt gaben, ehe sie der Krieg mit seinen Schrecken umtobte. Ihre Sehnsucht richtet sich nicht nur auf die Erreichung der Heimat, sondern auch auf den Kreis der Genossen, mit denen sie ein inniges geistiges Band zusammenhielt. Hoffen wir, daß ihr sehnlichster Wunsch recht bald in Erfüllung geht.

### Schwere Explosion in einer Kammfabrik.

Solothurn, 1. Oktober. Die Explosion in der Kammfabrik in Hämliwil hat 30 Tote gefordert. Etwa zehn weitere Personen wurden lebensgefährlich verletzt und etwa 40 leichter. Vermutlich wurden einzelne Arbeiter durch die Explosion sofort getötet. Die übrigen konnten wegen des Feuers und des Rauches keinen Ausweg finden und verbrannten. Die Fabrik mit großen Vorräten an Zellulose und Horn ist bis auf das Mauerwerk niedergebrannt. Sie beschäftigte 350 Arbeiter.

Beim Kartoffelbrennen erschossen. Ein Einwohner aus Wendhausen (Thüringen) hatte bemerkt, daß ihm wiederholt von seinem Grundstück Kartoffeln gestohlen worden waren. Er legte sich deshalb nachts mit einer Schusswaffe auf die Lauer. Als dann eine Frau erschien und Kartoffeln ausmachte, erhielt sie von dem Aufpasser einen Schuß an dessen Folgen sie gestorben ist. Die Untersuchung ist im Gange.

### Verabte Meffa-Pilger.

Der Ausbruch des Krieges der Türkei mit den Ententemächten hat vielen mohammedanischen Familien aus Java Unglück gebracht. Tausende Javaner, die die Befahrt nach Meffa unternommen hatten, wurden nämlich von Arabern, die sich die durch den Krieg geschaffene Anarchie zunutze machten, unterwegs überfallen und vollständig ausgeplündert. Ihnen blieb nichts übrig, als zu Fuß weiterzuwandern und zu betteln. Ein javanisches Hilfskomitee hat für sie rasch über 100 000 fl. aufgebracht. Indes zogen sie dem Geld die Heimkehr vor. In der zweiten Augusthälfte brachte ein Schiff 2000 Kinder Meffapilger nach Java. Es waren Männer, Frauen und Kinder, alle in Lumpen gehüllt, vom Elend ausgezehrt. Manche konnten vor Schwäche nicht stehen und mußten getragen werden. Andere Schiffe mit Pilgern sind noch unterwegs.

## Todes-Anzeigen

### Sozialdemokratischer Wahlverein

i. d. 4. Berl. Reichstagswahlkreis.

Görlitzer Viertel, Bezirk 197 I.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Genosse,

**Fritz Schultze**

Wiener Str. 56a, gestorben ist.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des Zentral-Friedhofes in Friedrichsfelde, aus statt.

Um rege Beteiligung ersucht

215/3 Der Vorstand.

### Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Berlin.

Den Kollegen zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Mechaniker

**Fritz Schultze**

Wiener Str. 56a

am 29. September gestorben ist.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des Zentral-Friedhofes in Friedrichsfelde aus statt.

Um rege Beteiligung ersucht

120/6 Die Ortsverwaltung.

### Nachruf.

Den Kollegen ferner zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Werkzeugmacher

**Paul Kerber**

Neußän, Zietenstr. 26,

am 24. September gestorben ist.

Ehre seinem Andenken!

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Heimzuge unserer lieben Schwester sprechen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank aus.

**Geschwister Papenfuß.**

Zimmermannswerkzeug, gebrauchtes, laut H. Baaf, Pöbnerhansen, Ködernstr. 6. 233/12

Brand eines norwegischen Dampfers. Der norwegische Dampfer „Gildaberg“ wurde auf der Fahrt nach Rouen durch Brand zerstört. Die Besatzung wurde gerettet.

### 13 Tote bei dem Zechenunglück Holland.

Von den bei dem Unglück auf der Zeche Holland in Wattenfeld verletzten 25 Bergleuten sind im Laufe der Nacht noch vier ihren Verletzungen erlegen, so daß die Explosion bisher 13 Opfer gefordert hat.

**Freireligiöse Gemeinde.** Sonntag, den 3. Oktober, vormittags 11 Uhr, Kleine Frankfurter Straße 6: Vortrag des Herrn M. Fischer: „Eitlichkeit und Eitel“.

**Märtische Spielvereinigung.** Bezirk Groß-Berlin. Am Sonntag, den 3. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr, finden folgende Spiele der I. Klasse statt: Viktoria-Sportvereinigung, A. B. C.-Neußän, Belten-Richte IV, Oberpreze-Richte III, Richte VII—Sparta I, Richte XVIII—Eintracht.

## Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma Stefan Edders, Berlin, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, verleiht einen neuen Katalog, in welchem sie auf ihre reichhaltigen Lager der Herren-, Damen- und Kindermoderobe hinweist. Auf Wunsch steht der Katalog jedem Interessenten gratis und franco zur Verfügung und der Besuch dieses größten Spezialhauses in Berlin ist ohne Kaufzwang ganz gestattet.

Die Firma Hermann Stotow & Söhne, Landsberger Str. 93 und Schererstr. 7, gibt in ihrem heutigen Interim den Verkauf von billigen Lebensmitteln bekannt. Im Interesse der Kinderdemittel und um Wiederverkäufer auszuscheiden, sollen jedoch nur kleine Quantitäten abgegeben werden.

## Briefkasten der Redaktion.

Die juristische Sprechstunde findet für Abonnenten Endebr. 3, IV, 4 rechts, parterre, am Montag bis Freitag von 4 bis 7 Uhr, am Sonnabend von 5 bis 6 Uhr statt. Jeder für den Briefkasten bestimmten Antrage ist ein Vordruck und eine Zahl als Briefzeichen beizufügen. Briefliche Antwort wird nicht erteilt. Anfragen, denen keine Nummernbezeichnung beigelegt ist, werden nicht beantwortet. Gütige Fragen trage man in der Sprechstunde vor. Beiträge, Christkäse und dergleichen bringe man in die Sprechstunde mit.

**M. D. 30.** Wenden Sie sich mit einem Antrag an das Ersatzbattalion des Regiments, von dem Ihr Mann eingezogen wurde. — **M. D. 25.** Chronische Leiden der Unterleibsorgane; dauernd untauglich. — **M. D. 100.** Sie müssen Ihre Abfuhr, aus der Landeskirche ausgetreten, dem Amtsgericht des Bezirks, in dem Sie wohnen, mitteilen und an dem von dem Amtsgericht innerhalb 4—6 Wochen anzusetzenden Termin Ihren Austritt persönlich vor dem Amtsgericht erklären. — **C. R. 2.** Sie gehören nicht zu den Ausgewählten und werden persönliche Order erhalten. — **S. R. III.** Sie sind nicht verpflichtet, den Rest abzuliefern, müssen ihn aber in der Zeit vom 17. Oktober bis 15. November anmelden. — **S. R. 100.** Sie können noch einbezogen werden. — **S. R. 99.** Nein. — **S. R. 1.** Die Wiederunterkunft wird Ihnen jedenfalls verweigert, weil die Kommission annimmt, daß keine Bedürftigkeit vorliegt. Sie könnten Beschwerde beim Magistrat einlegen. — **Dietrich.** Das Examen kann jetzt abgelegt werden. — **M. 83.** Sie sind verheiratet; unzulässig auf Grund Ihrer Beschäftigung in der Gasanstalt. — **P. 3. 87.** Mit der ersten Bezeichnung ist bestimmt gesagt, daß jemand selbstständig ist. Die zweite Bezeichnung ist ein weiterer Beauftragter und läßt zu, daß jemand auch garrhondententwendungsfähig sein kann. — **S. 6. 20.** Kauf, jedoch nicht zu laut. — **G. 2. 100.** Und ist davon nichts bekannt. Wir glauben auch nicht daran. — **4.** Ihre erste Frage ist unverständlich, indem eine starke Majorität (nicht nur 3) dafür war. 2. Ja, oder es muß die Erlaubnis erteilt sein. — **G. 5.** Dabei können wir Ihnen leider nicht beihilflich sein.

**Wetterausichten für das mittlere Norddeutschland bis Sonntagmittag.** Zeitweise heiter, aber noch ziemlich kühl und überwiegend trübe oder neblig, ohne erhebliche Niederschläge.

### Sozialdemokratischer Wahlverein Zehlendorf-Mitte.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Genosse

**Johannes Hübscher**

insolge eines Unglücksfalles verstorben ist.

Die Beerdigung findet am Sonntagabend, den 2. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des Friedhofes aus statt.

Um rege Beteiligung ersucht

197/12 Der Vorstand.

### Deutscher Holzarbeiterverband.

Zahlstelle Berlin.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Tischler

**Bruno Kiann**

Kopenikusstr. 34

im Alter von 37 Jahren gestorben ist.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet heute Sonntagabend, den 2. Oktober, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes der St. Bismarck-Gemeinde in Wilhelmshagen-Neuberg-Neuhagen aus statt.

Um rege Beteiligung ersucht

88/11 Die Ortsverwaltung.

### Zentralverband der Steinarbeiter Deutschlands.

Zahlstelle Berlin.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege

**Julius Porckait**

am 30. September verstorben ist.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. d. M., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Gemeinde-Friedhofes in Lichtenberg, Rüdstraße, aus statt.

Um rege Beteiligung ersucht

171/9 Die Ortsverwaltung.

### Deutscher Bauarbeiter-Verband.

Zweigverein Berlin.

Bezirk Moabit.

Am 28. September starb unser Mitglied, der Hilfsarbeiter

**Hermann Liebelt.**

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet heute Sonntagabend, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des Heiland-Kirchhofes in Wilmersdorf aus statt.

Um rege Beteiligung ersucht

142/7 Der Vorstand.

### Männerchor „Fichte-Georgina 1879“

Am Donnerstag, den 30. September, verstarb unerwartet an Diphtheritis unser lieber Sangesbruder

**Fritz Schultze**

Wir verlieren in ihm einen stets opferwilligen Sänger. In seiner zwanzigjährigen Mitgliedschaft war er einer der eifrigsten Förderer des Chores. Allen ein Vorbild in treuer Pflichterfüllung. Sein lauter Charakter und sein biederes Wesen werden sein Andenken in unser aller Herzen nicht verdrängen lassen. 60/12

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. Oktober, nachmittags 4 Uhr, auf dem städtischen Friedhofe in Friedrichsfelde statt.

Der Vorstand.

**Dankagung.**

Für die herzliche große Teilnahme und Kranzspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau und guten Mutter

**Marie Kriese, geb. Kleeblatt**

sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Genossen und Genossinnen des IV. Wahlkreises, sowie dem Stadtverordneten Rat für die trefflichen Worte und den Sängern von „Fichte-Georgina“ unseren herzlichsten Dank. 25406

**Otto Kriese u. Sohn,**

Familie Ludwig Kleeblatt, Laborstr. 22.

Auswahlen nach außerhalb gegen Anzahlung-Umtausch gestattet. Sonntag 12-2 geöffnet. Starke Figuren finden Passendes in allen Abteilungen.

# Wer säumt

muss in nächster Zeit mehr zahlen!

Pelzmäntel	Plüschmäntel
<b>Felstolzen</b> Echte Felle, fachmännische, beste Arbeit, Persischer Seablanm, Electric, Zobelfell, Orenburger Skunks, Weissfuchs, Hermelin, Steinmarder, kurz und lang, Mäntel u. Garnituren neuester Form jetzt: 1000.—, 650.—, 475.—, 350.—, 210.—, 160.— Lesehst. Zt. 1350.—, 970.—, 690.—, 490.—, 305.—, 125.—	<b>Pelzmuffen</b> In elegantem feinsten Seal, kurz u. lang, auf Ja Damassogefüßern in echtem Seidenplüsch, reizend geformt in Ia Astrachan u. Eskimo, lang, mit Einlage, warm gefüttert in Krimmer, Wollplüsch, Federplüsch, echtem Mohair jetzt 60.—, 72.—, 85.— bis 110.— spät 81.95.—, 105.—, 125.— bis 158.— jetzt 38.—, 54.—, 68.— bis 105.— spät 55.—, 75.—, 100.— bis 135.— jetzt 82.—, 54.—, 68.— später 50.—, 75.—, 95.— jetzt 45.—, 62.—, 84.— später 70.—, 95.—, 125.—

**Kostüme**  
prachtvolle Modells, kurze, lange Jackenform, Kammgarn (reine Woll), Samt, Tuch, Seiden usw., blau, grün, rot, braun, kirschbraun, zum Teil Falten- und Glockenrockschnitt  
aus besten, weichen, wolligen Stoffen, darunter elegantes Einzelmodelle  
jetzt 25.— 36.— 50.— (Modells) (70.— bis 125.—)  
spät 36.— 52.— 75.— (100.— bis 135.—)  
jetzt 13 1/2, 21.— 33.— 54.—  
später 20.— 30.— 45.— 80.—

**Ulster**  
Gummi- u. wasserdichte Seidenmäntel aus besten Stoffen, in allen Farben u. Größen, jetzt 20.— 27.— 36.—  
Lodenmäntel jetzt noch M. 15.— (spät 25.—), Sportjacken jetzt noch 8 1/2, Lodenkostüme gefüt., jetzt 27.— (spät 42.—)  
Lodenperlen jetzt noch M. 10.— (später 15.—) Model Röcke, schwarz, jetzt noch 15.— 25.— (später bis 52.—) garnierte Kleider noch 30.—

I. Mohrenstr. 37a (Kolonnaden) **Westmann** II. Große Frankfurter Strasse 116 (nahe Adressstr.)





Serie „Frieda“

# A. Jandorf & Co

Spittelmarkt Belle-Alliancestr. Gr Frankfurterstr. Brunnenstr. Kottbuser Damm Wilmersdorferstr.

## Billige Schürzen-Tage

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <b>Hausschürzen</b> m. Ansatz u. Tasche <b>95, 1.25, 1.45</b>                         | <b>Kinderschürzen</b> in verschiedenen Größen, aus gutem Stoff <b>95 Pf. 1.45</b>                                     | <b>Tändelschürzen</b> mit Trägern, weiss od. bunt <b>95, 1.45</b>             |
| <b>Blusenschürzen</b> aus gestreiftem Gingham mit modernen Besätzen <b>1.65, 1.95</b> | <b>Kinderschürzen</b> aus türkisch gemustert. Satin, mit Faltenansatz u. Bindeband, Grösse 45-60 <b>1.95 bis 2.45</b> | <b>Knabenschürzen</b> in 3 Gr. <b>75, 95, 1.25</b>                            |
| <b>Rockschrürzen</b> schwarz in verschiedenen Weiten <b>1.95</b>                      | <b>Blusenschürzen</b> mit Faltenansatz und Bindeband Grösse 45-60 <b>2.65</b>   | <b>Kinderschürzen</b> mit Faltenansatz und Bindeband Grösse 65-80 <b>2.25</b> |
| <b>Kleiderschürzen</b> mit Aermeln <b>4.25</b>  | <b>Serie: „Frieda“</b> aus gemusterten Stoffen mit hübschen Besätzen  |   |

### Frisches Fleisch

- |   |
|---|
| <b>Rinderquerrippe</b> ..... Pfund <b>95 Pf.</b>      |
| <b>Roastbeef</b> mit Knochen ... Pfund <b>1.10</b>    |
| <b>Rinderbrust</b> ..... Pfund <b>1.10</b>            |
| <b>Schmorfleisch</b> m. Knochen, Pfund <b>1.15</b>    |
| <b>Gulasch od. Gehacktes</b> Pfund <b>1.00</b>        |
| <b>Kalbskamm</b> ..... Pfund <b>1.20</b>              |
| <b>Kalbskeule, Rücken</b> l. Ganzon Pfund <b>1.30</b> |
| <b>Kalbshaxe</b> ..... Pfund <b>90 Pf.</b>            |

Nicht am Spittelmarkt  
\*Zusendung ausgeschlossen

### Lebensmittel

- |  |
|--|
| <b>Neue Heringe</b> 2 Stück <b>25 Pf.</b>      |
| <b>Kartoffeln</b> ..... 10 Pfund <b>45 Pf.</b> |
| <b>Tafelbirnen</b> Pfund <b>16, 25 Pf.</b>     |
| <b>Kochbirnen</b> ..... Pfund <b>9 Pf.</b>     |
| <b>Aepfel</b> ..... Pfund <b>15 Pf.</b>        |

- |  |
|--|
| <b>Teewurst</b> ..... Pfund <b>2.50</b>                      |
| <b>Zervelatwurst</b> ..... Pfund <b>2.40</b>                 |
| <b>Mettwurst</b> (Branschweiger Art) Pfund <b>2.40</b>       |
| <b>Speck mager</b> ..... Pfund <b>2.20</b>                   |
| <b>Kartoffelmehl</b> ..... Pfund <b>30 Pf.</b>               |
| <b>Kaffee</b> gebrannt 1/2-Pfund-Paket <b>60, 65, 70 Pf.</b> |
| <b>Kassler</b> .... Pfund <b>1.55, 1.60</b>                  |

### Hirschwild

- |                          |                           |                          |
|--------------------------|---------------------------|--------------------------|
| <b>Keule</b> <b>1.60</b> | <b>Rücken</b> <b>1.50</b> | <b>Biztt</b> <b>1.30</b> |
|--------------------------|---------------------------|--------------------------|

- |  |
|--|
| <b>Weisskohl</b> ..... Pfund <b>7 Pf.</b>    |
| <b>Rot-od. Wirsingkohl</b> Pfd. <b>8 Pf.</b> |
| <b>Zwiebeln</b> ..... Pfund <b>18 Pf.</b>    |
| <b>Tomaten</b> ..... Pfund <b>25 Pf.</b>     |
| <b>Karpfen</b> ..... Pfund <b>1.15, 1.25</b> |

## Lebensmittel

zu enorm billigen Preisen!  
Ausnahmetag: Sonnabend.

- |  |
|--|
| <b>Feinstes Tafelsalz</b> ..... 2 Pfund <b>18 Pf.</b>  |
| <b>Feinster Zucker</b> ..... 2 " <b>48 "</b>   |
| <b>Würfelzucker</b> in 5-Pfund-Paketen <b>150 "</b>  |
| <b>Denkbar feinste Es-margarine</b> ..... <b>160 "</b>   |
| <b>Margarine zum Kochen, Backen, Braten</b> <b>1 Pfund nur 140 "</b>   |
| <b>Prima Kunstspeisefett, weiss und zart</b> ..... <b>200 "</b>  |
| <b>Feinstes Kunstspeisefett mit Gewürz</b> (vollständig, Ersatz für Schmalz) <b>1 " 220 "</b>                    |
| <b>Garantiert reine Naturbutter</b> 1/2 " <b>113 "</b>   |
| <b>Feinster Kunsthonig</b> ..... <b>38 "</b>   |
| <b>Prima Kartoffelmehl</b> ..... <b>28 "</b>   |
| <b>Feinstes Maismehl (ohne Marken)</b> <b>1 " 40 "</b>   |
| <b>Prima Backobst</b> ..... <b>54 "</b>  |
| <b>Prima Pflaumen</b> ..... <b>47 "</b>  |
| <b>Täglich frisch gebrannter Kaffee</b> <b>1 " 170 "</b>   |
| <b>Resaga Eichel-Malkaffee, anstatt Garantiert reiner Kakao, ohne jeglichen Zusatz</b> 1/4 Pfund nur <b>70 "</b> |
| <b>Feinste Johannisbeer-Marmelade</b> <b>1 " 60 "</b>  |
| <b>Prima Apfel-Marmelade</b> <b>1 " 55 "</b>   |
| <b>Feinste Stachelbeer-Marmelade</b> <b>1 " 60 "</b>   |
| <b>Feinste Pflaumen-Marmelade</b> <b>1 " 60 "</b>  |
| <b>Oxena-Bouillon-Würfel</b> ..... 10 Stück <b>30 "</b>  |
| <b>Oelsardinen</b> ..... Büchse <b>38 und 48 "</b>   |
- Dr. Oetkers verschiedene Puddingpulver zu enorm billigen Preisen,  
sowie sämtliche Puddings zu spottbilligen Preisen.  
Prima Holsteiner Schlackwurst (garantiert Rind und Schwein) zu sehr billigen Preisen.  
**Der Verkauf findet den ganzen Tag statt, auch Sonntags!**  
Hauptgeschäft: 93 Landsberger Str. 93  
Filiale: 7 Sehererstr. 7

Zehn Prozent Rabatt Vorwärts-letern.

**Stegdecken, Simillische**, vornehme Ausführung 4,85, 5,75, 6,50, 7,85, 9,50, 12,50, 14,50 usw. Große Frankfurterstr. 125, im Hause der Möbelabrik. 48R\*

**Gardinenstoffe**, Fenster 2,45, 2,85, 3,50, 4,25, 5,50, 6,65 usw. E. Weigenbergs Gardinen- und Teppichhaus, Große Frankfurterstr. 125, im Hause der Möbelabrik auf der Koppenstrasse.

**Reisbänke**, 1-3 Fenster Tischportieren, Blüschportieren, Radrasportieren, neueste Muster, Fenster 2,85, 3,50, 3,95, 4,85, 5,75, 6,50, 7,50, 9,50, 11,50, 14,50, 18,50 usw. Fortierenhaus, Große Frankfurterstr. 125.

**Tuchdecken, Feindecken**, Blüschdecken 1,85, 1,65, 1,95, 2,45, 2,95, 3,65, 4,25, 4,85, 5,50, 6,75, 8,50, 9,70 bis 45 Mark.

**Teppiche mit Webefehlern** 7,50, 9,50, 11,50, 13,50, 16,50, 19,50, 22,50, 25,50, 29,50 usw. Teppichhaus, Große Frankfurterstr. 125, im Hause der Möbelabrik.

**Monatsanzüge und Sommerpaletots** von 5 Mark! sowie Hosen von 1,50, Gehrockanzüge von 12,00, Prads von 2,50, sowie für corpulente Figuren. Neue Garderobe zu launend billigen Preisen, aus Vordrücken verkaufte Sachen kauft man am billigsten bei **W. Kula**, Kulastr. 14.

**Monatsanzüge, Paletots**, großes Lager spottbillig. Fürstenstr. 10, Rosenhallerstr. 10.

**Teilzahlung**, 0,50 wöchentlich, Herren, Damen, Hingarderober, Möbel, Gardinen, Portieren, Teppiche, Steppdecken, Tischdecken, Silber, Gastkonen. Kredithaus Vullensstr. 77/78, Ede Brückenstrasse, nahe Jannowitzbrücke.

**Monatsanzüge**, nur wenig getragen, Paletots, Mäntel, Hosen, Gesellschaftsanzüge werden spottbillig verkauft. Die elegantesten Anzüge sind teilweise billig zu haben. **Alt-bekanntes Firma**, W. Kula, Große Frankfurterstr. 88.

**Vorjährige Herrenmäntel** aus feinsten Stoffen 18-45 Mark, Paletots 14-28, Anzüge 15-38, Beinkleider 4-10, Hingarderober, Deutsches Garderobehaus, Große Frankfurterstr. 116 I.

**Gastkonen**, Gaszylinderlampen Verkauf der alten Firma Louis Widder, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends nachmittags 4-8, Vorderstrasse 22, erste Etage. Zurückgeleigte zu jedem annehmbaren Preise.

**Künstliger Gardinen**, Neuheiten 6,75, Tischdecken, Steppdecken, Bettdecken, enorm billig, Teppiche mit feinen Bildern weit unter Preis. Vorwärts-letern fünf Prozent Rabatt. Georg Lange Nachf., Chausseestrasse 73/74.

**Vorjährige elegante Herrenanzüge** Paletots und Mäntel aus feinsten Stoffen 15-60 Mark, Hosen 6-18 Mark. Verlanthaus Germania, Unter den Linden 21. 58\*

**Monatsanzüge, Paletots, Mäntel, Rodanzüge**, Spottpreise, Friedländer, Auguststr. 64. 7109\*

**Monatsgarderobe** spottbillig, große Geldersparnis! Buntermäntel und Paletots, Rodanzüge, Gehrockanzüge, Hingardingsanzüge, Hosen für jede Figur, nur in der billigen Wandelwehre Andrasstr. 41, eine Treppe. Jahrgeld vergütet. 46R\*

**Monatsgarderoben-Haus** verkauft spottbillig erstklassige, wenig getragene, fast neue Garderobe, Gehrockanzüge, Smokinganzüge, Frackanzüge, Mäntel, Paletots, Casuaranzüge, gestreifte Beinkleider, Bauhanzüge, großes Lager. **Waldern**, Rosenhallerstr. 4. Kein Ladenbesuch. Nur eine Treppe. \*

**Monatsgarderobe**, Umzugs-halber verkaufe bis Montag für jeden annehmbaren Preis. **Prinzenstr. 84.** 83/14

**Brauner Däne**, 6 J. alt, 9 J. alt, 1500 Mark, stark, gut ansehend, schwarze Zug- und Gehschuhe, Schimmelhute, 1 1/2 J. alt, Gehschuhe und Droschke geeignet. 850 Mark, eventuell Teilzahlung, Stall Berlinerstr. 161, Charlottenburg, am Anie. 287/17

**Monatsanzüge, Winterpaletots** Mäntel, Joppen. Neue Schönhauserstr. 12, eine Treppe, Ede Rosenhallerstr. 83/12\*

#### Möbel.

**Möbel aller Art auf Kredit**, bequeme An- und Abzahlung. Möbel-Lechner, Brunnenstr. 7. Zweites Geschäft Wälderstr. 174. Sonntag von 12-2 geöffnet. 81R\*

**Möbel gegen sofortige Kasse** freibleihert zu verkaufen, Brunnenstr. 7 und Wälderstr. 174. Sonntag geöffnet von 12-2. 82R\*

**Kriegshalter** vollständige Wohnungseinrichtung, billig, nagelneu, für jeden annehmbaren Preis, Rosenhallerstr. 57, vorn III bei Glas (Gewerblich) Händler vertreten. 82/1\*

**Möbel für Brautleute** günstige Gelegenheit, sich Möbel anzuschaffen. Mit keiner Anzahlung schon Einzug und Küche. Ein jedes Stück deutscher Preis. Jedervereinigung ausgeschlossen. Bei Krankheitsfällen, Arbeitslosigkeit anerkannt Rückzahl. Möbelgeschäft Goldhaus, Hoffenerstr. 38, Ede Gneissaustrasse. 2801R\*

**Möbel-Cohn**, Hauptgeschäft: Große Frankfurterstr. 68. Im Norden: Badstr. 47/48. Wohnungseinrichtungen sowie einzelne Möbelstücke an bequemste Teilzahlung, Stühle und Küche (von 25 Mark Anzahlung). Einzelne Möbelstücke 5 Mark Anzahlung, Wochenrate 1 Mark. In bunten Küchen Kleinauswahl. Abzahlung wöchentlich oder monatlich, ganz nach Wunsch. Größte Rücksicht bei Krankheit und Arbeitslosigkeit. Annonce mitbringen. **W. Kula**, Wälderstr. 174-2 geöffnet. 10R\*

**Möbelkredit**, komplette Wohnungseinrichtungen, einzelne Möbelstücke, bequeme Abzahlung, bequeme Teilzahlung, Kreditkassen Luisenstadt, Köpenickerstr. 77/78, Ede Brückenstrasse, nahe Jannowitzbrücke. 58R\*

**Nur im Kriege** diese Preise, nie wiederkehrend. Kleiderplan, Bestie mit Vergütung 42,-, Bestie englisch 38,-, Ausbaum-Diplomat 56,-, komplette Küche 56,-, Ankleidekranz mit Spiegel 68,-, Ausziehisch mit Verbindung 26,-, Kommode 20,- und viele Einzelstücke für jeden annehmbaren Preis. **Waldern**, Alte Schönhauserstr. 82. \*

**Möbel, Weizenweizenstücke** in Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern, auch einzelne Möbel zu selten billigen Preisen im Fabriklager **Chausseestrasse 60.** 118R

**Möbel auf Kredit!** Kleine Anzahlung, bequeme Abzahlung, gedöhte Rücksicht. Keine, tolle Ware. Auslante Bedienung, Sonntag geöffnet. **Landwehr, Wälderstr. 7** (Wedding, Platz). 20R\*

**Herrenzimmer!** echtlich, innen madagasi, rund vorgebaute Bibliothek, komplett mit Ledermöbeln 450,-, Kriegshalter nicht abgenommen, sonst bedeutend teurer! **Berliner Möbelhaus**, nur Südosten, Stalingerstr. 25. 84R

#### Musikinstrumente.

**Gitarren** mit fünfundachtzig Unterlegnoten 8,50, Gitarre, Mandoline mit Tafel 9,50, Sololaute, gut eingestellte Orchesterorgeln mit Hornetui 18,-, verkauft Ernst, Oranienstr. 166 III. 25515\*

#### Fahrräder.

**Reifenmaschinen!** Holzfelgen, Damenfahrräder, Tourenfahrräder 15,00-45,00, Kaufmännel 4,00, Reparatoren spottbillig. **Waldern**, Chausseestrasse 20a (gegenüber Wälderstr. 174). 74/4\*

#### Kaufgesuche.

**Jahngedisse!** Bruchgold! Silberlachen, Platinabfälle, Quecksilber, Stannolpapier, Kupfer, Messing, sämtliche Metalle höchstgehend, Schmelze Christian, Köpenickerstr. 20a (gegenüber Wälderstr. 174). 74/4\*

**Stahtrumpfsähe** kauft **Waldern** Auguststr. 69. 252/8\*

**Waldern** alle bis 6,25 pro Gramm Jahngedisse bis 50,00, Goldlachen, Silberlachen, Treffer, Quecksilber, Stannolpapier, Kupfer, Messing, Zinn, Nickel, Aluminium, Zink, Blei, höchstgehend, Edelmetalle, Eisenlachen, Wälderstr. 21 (Telephon, Wohnung). 74/4\*

**Platinabfälle**, Gr. bis 6,30, Jahngedisse bis 60,-, Kupfer, Messing, Nickel, Blei, Zinn, Stannolpapier bis 3,50, Weizenkörner bis 8,20, Aluminium, Quecksilber bis 5,-, Gold, Silber, höchstgehend. **Waldern**, Köpenickerstr. 30 und Kottbuserstr. 1 (Kottbusertor) Wälderstr. 128/58.

#### Erster Maschinenmeister

als Stütze des Lebensmittelmeisters sofort gesucht. Nur erprobte und militärische Herren wollen sich melden bei **Imberg & Lefson**, Buchdruckerei, Wälderstr. 118. 25605

#### Verschiedenes.

**Patentanwalt Müller**, Wälderstr. 16.

#### Arbeitsmarkt.

**Stellenangebote.**

**Fabrikanten**, tüchtigen, sucht **Chr. Sonntag**, Wälderstr. 25. [116R]

**Schlossergehelfen** verlangt **Blume**, Charlottenburg, Schilderstr. 94. \*

**Eine Zeitungsvrau** mit Hilfe verlangt **Anton**, Wälderstr. 20, Vormärtsstr. 10.

#### Mehrere Spleißer

sofort verlangt, **Fluggewerke Richard Goese**, Eilenstr. 106/7.

#### Fräser

für Universal-Präzisionsmaschine verlangt, **Fluggewerke Richard Goese**, Eilenstr. 106/7.

#### Gelernte Bretterträger

suchen **Wohling u. Co.**, Holzhandlung, Wälderstr. 20a, Wälderstr. 174.

#### Junge intelligente Schlosser,

die sich **Fabrikation künstlicher Glieder** einarbeiten wollen, stellt ein **Waldern**, Wälderstr. 20a.

#### Tüchtige Schlosser

gegen hohen Lohn gesucht. 1 Stunde Laufzeit wird vergütet. **Waldern**, Köpenickerstr. 20a. 218/19

#### Elektro-Metallurgische Werke,

Rummelsburg, Köpenicker Chaussee 69 (15 Min. vom Hof, Karlshorst). Zu melden beim Portier.

#### Maurer und Bauarbeiter

suchen sofort Beschäftigung auf dem **Neubau „Haboma“**, Wälderstr. 20a, Wälderstr. 174. In Verbindung beim Portier Etage.

#### Reservekutscher,

kräftig, jahrelang, stellt ein **Waldern**, Wälderstr. 20a, Wälderstr. 174. 25455\*



Soziales.

Das System der Firma S. Reichmann.

Die aus mehreren Prozessen vor dem Gewerbeamt und der Schlichtungskommission für Militärbeschäftigung bekannte Firma S. Reichmann, Markgrafenstr. 25, stand gestern wieder als Beklagte vor der Kammer I des Gewerbeamts.

Zwölf Arbeiterinnen, die bei der Firma auf Militärarbeit beschäftigt waren, klagten auf Lohnzahlung für zwei Wochen wegen kündigungloser Entlassung. Die in den früheren Prozessen, so betraf sich die Firma auch jetzt wieder auf ihr System, wonach nicht die Firma, sondern die von ihr Beschäftigten und von ihr als Meister bezeichneten Schneider die Arbeitgeber der Arbeiterinnen gewesen seien.

Nach Lage der Sache kam das Gericht, wie in den früheren Prozessen, zu der Überzeugung, daß die Firma S. Reichmann als Arbeitgeberin der Arbeiterinnen anzusehen sei.

Die gestohlene Hose.

Einem jugendlichen Arbeiter war auf der Arbeitsstelle eine Hose gestohlen worden. Er meldete das dem Arbeitgeber. Dieser machte einen anderen Arbeiter namhaft, der allein der Dieb sein könne, und riet dem Betroffenen, sich an diesen zu halten.

Ersatzkasse und Ortskasse.

Zwei die Rechte der Ersatzkassenmitglieder betreffenden Entscheidungen sind vor kurzem durch die zuständigen Instanzen ergangen. Der heutigen Rechtslage entsprechend wurden folgende Rechtsfälle aufgestellt:

- 1. Durch die Beitragszahlung wird die Befreiung von der Zwangsmitgliedschaft eines Ersatzkassenmitgliedes zur zuständigen Allgemeinen Ortskrankenkasse aufgehoben.
2. Bei Nichtzahlung der Beiträge an die Ersatzkasse hat die Allgemeine Ortskrankenkasse im Erkrankungsfall einzutreten.

Die Fälle, in denen die Folgerungen aus diesen Rechtsnormen gezogen wurden, waren folgende:
1. Der Zimmerer A. war Mitglied der Zentral- und Sterbekasse der Zimmerer zu Hamburg (Ersatzkasse). Anfang April 1914 wurde von ihm bei der zuständigen Allgemeinen Ortskrankenkasse der Stadt Berlin der Antrag auf Befreiung gemäß § 517 der Reichsversicherungsordnung gestellt.

2. Der Zimmerer A. war vom 19. August 1914 bei einem Arbeitgeber in Stettin beschäftigt. Am 18. Oktober war gemäß § 517 R.V.D. das Ruhen der Mitgliedschaft bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Stettin beantragt worden.

versicherungspflichtigen Beschäftigung leben die ruhenden Rechte und Pflichten gegen die zuständige Kasse folgendermaßen kraft Gesetzes sofort wieder auf, ohne Rücksicht darauf, ob die versicherungspflichtige Person an- oder abgemeldet ist oder ob Beiträge entrichtet sind.

Verlustlisten.

Die Verlustliste Nr. 342 der preussischen Armee enthält Verluste folgender Truppen:

- Generalkommando des Feldheeres.
Oberkommando der Garmeer.
Generalkommando des Gardekorps, des 1. Armeekorps, des 10., 17., 19. und 41. Reservekorps.
Infanterie usw.: Stab der 3. Garde-Div., der 28. und 30. Inf.-Div., der 5. Res.-Div. sowie der Landw.-Div. v. Wredow.

- Kavallerie: Garde-Kürassiere; 1. Garde-Ulanen; Kürassiere Nr. 1 (f. Kav.-Reg. Nr. 88) und 7; Schwere Res.-Reiter Nr. 3; Dragoner Nr. 8, 23 (f. Feldfliegertruppe); Husaren Nr. 16; Ulanen Nr. 2; Jäger zu Pferde Nr. 13; Reg. Nr. 88.
Feldartillerie: Stab der 3. Garde-Brig.; 2. und 4. Garde-Reg.; Regiment Nr. 31, 35, 40, 44, 46, 79, 88; Res.-Regiment Nr. 1, 13, 44, 50, 88.

Pioniere: 3. Garde-Pat.; Garde-Erf.-Pat.; 2. Landw.-Komp. des Gardekorps; Regimenter Nr. 19, 23, 25; Bataillone: II. Nr. 1, I. Nr. 2, I. Nr. 6, I. Nr. 7, I. und II. Nr. 8, I. Nr. 10, I. Nr. 14, I. Nr. 17; Res.-Pat. Nr. 34; Erf.-Bataillone Nr. 3 und 5.

Verkehrstruppen: Eisenbahn-Hilfs-Pat. Nr. 2; Res.-Eisenbahnbau-Kompagnien Nr. 2 und 14.
Armee-Telegraphen-Abt. Nr. 9. Fernspr.-Abt. Nr. 32 des 2. Armeekorps. Feldluftschiffer- und Feldfliegertruppe.

Train: Train-Abteilungen Nr. 5, 14, 17, 20. Divisions-Brückentrain Nr. 20 des 10. Armeekorps und Nr. 25; Res.-Div.-Brückentrain Nr. 44.
Probantkolonne Nr. 2 des Gardekorps; Leichte Probantkolonne Nr. 5 des 3. Armeekorps und Nr. 1 der 107. Inf.-Div.
Fuhrparkkolonne Nr. 7 des 2. und Nr. 5 des 6. Armeekorps, Nr. 5 der 1. Inf.- und Nr. 4 der 35. Res.-Div.; Res.-Fuhrparkkolonne Nr. 45 des 6. Reservekorps; Landw.-Fuhrparkkolonnen Nr. 2, 3 und 4 des Landwehrkorps; Magazin-Fuhrparkkolonnen Nr. 8 und 152; Etappen-Fuhrparkkolonnen Nr. 145 der 10. Armee, Nr. 1 des 1. und Nr. 3 des 6. Armeekorps, Nr. 25 der Landw.-Div. v. Wredow und Bojen Nr. 5. Festungs-Fuhrpark-Diensthofen. Feldbäckereikolonne Nr. 103 der 11. Armee. Etappen-Feldlazarett Nr. 1 der 11. Armee.

Munitionskolonnen: Inf.-Munitionskolonne Nr. 1 der 110. Inf.-Div.; Res.-Inf.-Munitionskolonne Nr. 47 des 23. Reservekorps und Nr. 49 der 47. Res.-Div.
Artillerie-Munitionskolonnen Nr. 2 und 3 des Garde-Reservekorps, (F.)-Munitionskolonne Nr. 8 des 10. Armeekorps; Feldart.-Munitionskolonne Nr. 108 der 4. Inf.-Div.; Artillerie-Munitionskolonne Nr. 2a der 54. Inf.-Div.; Landw.-Artillerie-Munitionskolonne Nr. 2 der Landw.-Div. von Wredow. Munitionskolonne Nr. 67.

Sanitäts-Formationen: Sanitäts-Komp. Nr. 1 des 2., Nr. 2 des 6. und Nr. 3 des 16. Armeekorps; Res.-Sanitäts-Komp. Nr. 17 des 18. Reservekorps; Landw.-Sanitäts-Komp. Nr. 28 des 18. Armeekorps.
Feldlazarett Nr. 4 und 5 des Garde-Reservekorps, sowie Nr. 7 des 10. und Nr. 7 des 17. Armeekorps; Res.-Feldlazarett Nr. 8 des 21. Armeekorps, sowie Nr. 110 und 112 des 40. Reservekorps; Festungs-Lazarett Res.; Res.-Lazarett Weimar. Freiwillige Krankenpflege.

Fortifikations-, Armierungs- und Straßenbau-Formationen: Fortifikation Neubreisach. Armierungs-Bataillone. Straßenbau-Kompagnien.

Artilleriedepot Thorn.
Probantämter der Etappen-Inspektion der Garmeer und des 1. Reservekorps.
Kriegsbescheidungsamt des 14. und Res.-Bescheidungsamt des 3. Armeekorps.

Bezirkskommandos: Belgard und I Düsseldorf.

Der Schluß der sächsischen Verlustliste Nr. 200, deren Inhalt wir gestern bereits mitteilten, wird veröffentlicht. Die württembergische Verlustliste Nr. 276 meldet Verluste des Erf.-Inf.-Reg. Nr. 52; Gren.-Reg. Nr. 119; Res.-Inf.-Regimenter Nr. 119, 121; Füj.-Reg. Nr. 122; Inf.-Regiment Nr. 126, 127; Res.-Inf.-Reg. Nr. 246; Landst.-Inf.-Bat. Galm; Landw.-Feldart.-Reg. Nr. 1; 1. und 2. Feld-Pionier-Komp.; 2. Landw.-Pionier-Komp.; 4. und 5. Feld-Pionier-Komp.; Verluste durch Krankheiten; Berichtigungen früherer Verlustlisten.

Eingegangene Druckschriften.

- Vom „Wahren Jacob“ Nr. 107 bis die 20. Nummer des 32. Jahrganges erschienen.
Der Preis der Nummer ist 10 Pf. Probenummern sind jederzeit durch den Verlag H. v. D. Dieckhoff, G. m. b. H. in Stuttgart sowie von allen Buchhandlungen und Kolporturen zu beziehen.
Vom Kriege gegen die deutsche Kultur. Von Dr. D. Hülshfer. 1 M. v. Keller, Frankfurt a. M.
Der deutsche Krieg. Heft 63: Indien im Weltkriege. Von Dr. H. v. Staben. Heft 64: Die Ziele unserer Weltpolitik. Von U. Dettner. Einzelheft 50 Pf. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart.

Advertisement for Kredithaus C. Wachsmann & Co. featuring 'Die Kriegsnot zwingt, genau zu rechnen!' and 'Möbel oder Garderobe brauchen und die Ware nicht gegen Kasse kaufen können, dann kommen Sie zu uns.' Includes contact info for Berlin and Norden.

Advertisement for 'Bezugsquellen-Verzeichnis Berlin-Osten' listing various suppliers like Bäckerei Nordstern, Butter, Eier, Käse, Fleisch u. Wurstwaren, etc.

Die beste Reklame ist ein Inserat im „Bezugsquellen-Verzeichnis“



**Polster-  
Bettstellen**  
mit Drahtboden  
oder Spiralfedern  
12<sup>50</sup> 13<sup>50</sup> 14<sup>95</sup>

Warenhaus  
**Wilhelm Stein**

**Eisen-  
Bettstellen**  
mit Draht- oder  
Zugfeder-  
matratzen  
21<sup>50</sup> 25<sup>50</sup> 31<sup>00</sup>

Chausseestraße 70-71 BERLIN N Chausseestraße 70-71

**Preiswerte Umzugs-Artikel**

Wirtschafts-Artikel		Wirtschafts-Artikel		Wirtschafts-Artikel		Wirtschafts-Artikel	
Rohhaarbesen . . . St.	98 Pf. 1 <sup>95</sup> 2 <sup>25</sup>	Teppichkehrmaschinen . . .	9 <sup>25</sup> 10 <sup>75</sup>	Brot Schneidemaschinen . . .	3 <sup>25</sup> 5 <sup>95</sup>	Solinger Scheren . . . Stück	48 Pf.
Rohhaarhandfeger . . . St.	98 Pf. 1 <sup>25</sup> 1 <sup>45</sup>	Bohnerschrubber . . . . .	5 <sup>75</sup> 7 <sup>50</sup>	Leibwärmer . . . . .	98 Pf. 1 <sup>25</sup>	Reibmaschinen . . . Stück	1 <sup>75</sup> 2 <sup>45</sup>
Borstenbesen . . . St.	70, 90 Pf. 1 <sup>10</sup>	Staubwedel . . . . .	55, 85, 98 Pf.	Wärmflaschen . . . . .	1 <sup>25</sup>	Wirtschafts waagen . . . Stück	2 <sup>95</sup> 3 <sup>95</sup>
Borstenhandfeger . . . St.	42, 55, 75 Pf.	Plättbretter gut gepolstert und bezogen . . . . .	2 <sup>95</sup> 3 <sup>45</sup> 3 <sup>75</sup>	Kartoffel- od. Fruchtpressen	98 Pf. 1 <sup>25</sup>	Leitungsschoner dekoriert . . . . .	1 <sup>25</sup>
Teppichhandfeger Kokos St.	65, 75 Pf.	Gasplatten vernickelt mit Tür, 2 Platten mit Erhitzer . . . . .	5 <sup>95</sup>	Königskuchenformen	38, 65, 98 Pf.	Garnitur für Sand, Seife, Soda . . . . .	1 <sup>25</sup>
Schrubber . . . . . St.	35, 45, 65 Pf.	Spiritusplatten vernickelt . . . . .	4 <sup>75</sup> 5 <sup>75</sup> 6 <sup>75</sup>	Eßbestecke vernickelt . . . . .	Paar 38 Pf.	Briefkästen . . . . . Stück	88, 98 Pf.
Scheuerbürsten . . . St.	23, 38, 60 Pf.	Washfässer Zink m. Holz- bod. u. Ventil . . . . .	8 <sup>25</sup> 10 <sup>95</sup> 11 <sup>95</sup>	Horn-Salatbestecke . . . . .	Paar 75, 98 Pf.	Spirituskocher Stück	38, 65, 98 Pf.
Kleiderbürsten . . . St.	85, 98 Pf. 1 <sup>35</sup>	Washfässer Zink m. Holz- boden . . . . .	5 <sup>50</sup> 6 <sup>50</sup> 6 <sup>95</sup>	Brotkästen fein lackiert . . . . .	2 <sup>50</sup> 2 <sup>75</sup> 2 <sup>95</sup>	Ringständer . . . . . Stück	48 Pf.
Kopfbürsten . . . . . St.	98 Pf. 1 <sup>25</sup>	Washzober Zink m. Holz- boden . . . . .	8 <sup>75</sup> 12 <sup>75</sup>	Petroleumkannen 2 Liter . . . . .	75, 98 Pf.	Kohlenlöffel . . . Stück	20, 25, 35 Pf.
Zugampeln Stehgas . . . Stück	13 <sup>50</sup> 15 <sup>50</sup>	Gasglühlichtstrümpfe Stehlicht Stück	28 Pf.	Petroleum-Tischlampen St.	1 <sup>95</sup> 2 <sup>45</sup> 2 <sup>95</sup>	Gaszylinder mit Stempel . . . . .	75 Pf.
Zugampeln Hängegas . . . Stück	19 <sup>75</sup> 20 <sup>75</sup>	Gasglühlichtstrümpfe Hängelicht Stück	30 Pf.	Petroleum-Küchenlampen St.	65, 85, 98 Pf.	Gasselbstzylinder . . . . .	23 Pf.

Preiswerte Angebote in Glas, Porzellan, Steingut und Emaille. . . **Sämtliche Kleisen-Artikel.**

**Gardinen ♦ Teppiche ♦ Möbelstoffe**

Tüll-Gardinen . . . . . Meter	45, 60, 80, 95 Pf.
Tüll-Gardinen . . . . . Fenster 2 Schals	2 <sup>45</sup> 3 <sup>75</sup> 5 <sup>95</sup>
Tüll-Künstler-Gardinen . . . . . 2 Schals, 1 Querbehäng	3 <sup>95</sup> 4 <sup>50</sup> 6 <sup>50</sup>
Madras-Garnituren . . . . . 2 Schals, 1 Querbehäng	5 <sup>75</sup> 9 <sup>75</sup> 15 <sup>00</sup>
Tüll-Vorhänge weiß und creme . . . . . Stück	1 <sup>95</sup> 3 <sup>50</sup> 5 <sup>75</sup>
Tüll-Vorhänge halbblang, mit Volant . . . . . Stück	7 <sup>50</sup> 9 <sup>75</sup> 12 <sup>00</sup>
Tüll-Bettdecken für 1 Bett . . . . . Stück	1 <sup>85</sup> 3 <sup>75</sup> 5 <sup>50</sup>
Tüll-Bettdecken für 2 Betten . . . . . Stück	5 <sup>25</sup> 8 <sup>75</sup> 12 <sup>50</sup>

Fenster-Dekoration	
Leinen naturfarbig, mit bunter Stickerei . . . . .	4 <sup>95</sup> 6 <sup>25</sup>
Kochelleinen naturfarbig, mit reicher Applikation . . . . .	7 <sup>25</sup> 9 <sup>75</sup>
Kochelleinen naturfarbig, mit reichem Posamenten-Besatz . . . . .	14 <sup>75</sup> 17 <sup>50</sup>
Ruhebett-Decken	
Phantasiegewebe . . . . .	5 <sup>50</sup> 6 <sup>75</sup>
Phantasiegewebe persisch gemustert . . . . .	7 <sup>50</sup> 10 <sup>75</sup>
Mokette-Plüsch in allen Farben . . . . .	17 <sup>75</sup> 25 <sup>00</sup>

**Fertige Betten** 1 Oberbett 1 Unterbett 1 Kissen } Stand **15<sup>50</sup>** 1 Oberbett 1 Unterbett 2 Kissen } Stand **29<sup>50</sup>**

Linonbezüge mit 2 Kissen Garnitur . . . 5<sup>95</sup> 6<sup>50</sup> 6<sup>95</sup> Damastbezüge m. 2 Kissen, Garnitur **7<sup>95</sup>** Daulas-Laken . . . 2 m lang 2<sup>25</sup> 2<sup>95</sup> 3<sup>25</sup> 2<sup>1/2</sup> m lang 3<sup>25</sup>

Sonntag von 12—2 Uhr geöffnet!

**Karten der  
Kriegsschauplätze**

Jedes Stück 1.—Mk.
Europa und Mittelmeerland
Oestlicher Kriegsschauplatz
Westlicher Kriegsschauplatz
Türkischer Kriegsschauplatz
Italienisch-Österreichischer Kriegsschauplatz
Balkanhalbinsel
Spezialkarte von Polen mit Warschau
Ferner:
Oestlicher Kriegsschauplatz
Westlicher Kriegsschauplatz
Mit Nebenkarten und vollständigem Verzeichnis der in den Karten enthaltenen Ortsnamen
Jedes Stück . . . Mk. 1,50

Buchhandlung „Vorwärts“  
Berlin SW. 68, Lindenstr. 3  
und deren Filialen.

**Soldaten-  
Sprachführer**



Buchhandlung Vorwärts  
Berlin SW. 68, Lindenstraße 3

**Wer zieht,**

versäume nicht, sich unsere

**kolossal grossen Läger**

In

Teppichen / Künstler-Gardinen

Möbelstoffen / Portieren / Läufern

Steppdecken / Tischdecken

Portieren- und Gardinenstangen

anzusehen.

Die Preise für alle Artikel sind  
**ausserordentlich billig!**

In Kleiderstoffen u. Konfektion  
entzückende Neuheiten

**R. & S. Moses**

Reinickendorfer Straße 9-10

an der Markthalle Wedding.

Reinickendorfer  
oder **5<sup>00</sup>** in bar

Eine bedeutende Ersparnis  
durch Benutzung meiner Angebote in  
**Schuhwaren!**

Durch große Einkäufe bin ich in der Lage meinen Kunden große Vorteile  
:: :: bieten zu können :: ::

Mädchen- und Knaben-Schnürstiefel

Größe 31/35 **6.95** Größe 27/30 **6.45**

Damen-Schnürstiefel mit Lackkappe . . **9.25**

Damen-Schnürschuhe mit Lackkappe . . **8.90**

Herren-Schnürstiefel . . . . . **10.90**

und höher

Diverse Lackschuhe, Einzel-  
paare **4.95** und **3.95**

Imit. Damen-Kamelhaarschuhe 38/42 **1.25**

Damen-Plüschpantoffel mit Linoleumsohle **1.—**

Verkauf soweit Vorrat und Größen vorhanden.

Abgabe von Quantitäten vorbehalten.

Alles wird nach

**Schuhhaus Kuntze Nachf.**

nur Gr. Frankfurter Str. 83 Ecke Marsiliusstraße,  
fahren. Fahrgeldvergütung von 20 Pf. erhält jeder Käufer.

Sonntags nur von 12—2 Uhr geöffnet!

**Taschenschachspiel**

Vollständig mit Anleitung

Leicht in der Tasche u. im Tornister zu tragen

**Preis 50 Pfennig**

Porto 10 Pfennig

Buchhandlung Vorwärts

Berlin SW. 68, Lindenstraße 3